

Potsdamer

#51

MAGAZIN DER HAVELREGION



ABSCHIED

Führungsfrauen verlassen Potsdam

SEITE 22

POTSDAM ROYALS

Hochmotiviert in die neue Saison

SEITE 34

VERWALTUNG OHNE INTERNET

Wer hinter dem IT-Chaos steckt

SEITE 14



Dein Partner für Projekte in Potsdams Norden.

Mit großem Gartenmarkt und Baustofflager.



HORNBACH

Es gibt immer was zu tun.

Am Friedrichspark 101, 14476 Potsdam Marquardt
Mo. - Sa. 7-20 Uhr

Holz millimetergenau zuschneiden.

Fachliche Beratung • Professionelle Säge-Anlage •
Viele Leistungen direkt zum Mitnehmen u.a.

- Schnitt gerade/schräg
- Vollausschnitt Spüle/Herd
- Lochbohrung Armatur
- Eckverbindungsfräsung
- Ausklinkung Arbeitsplatte
- Kantenumleimung
- Topfbandbohrung
- Lochreihenbohrung
- Kürzung von Innentüren
- Ausfräsung Lamello
- Eckabrundung



Jetzt ist Pflanzzeit!

*Getopfte Frühblüher: Primeln, Stiefmütterchen und Hornveilchen aus eigener Produktion
Schneeglöckchen u.a. Zwiebelpflanzen*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51

14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40

info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag: 09:00 - 18:00 Uhr

Sonn-/Feiertage: 10:00 - 14:00 Uhr



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch wenn das Jahr schon ein paar Wochen jung ist, wünsche ich Ihnen für 2023 alles Gute.

Ganz so gut fängt es allerdings für Potsdams Verwaltung nicht an.

Die Abschaltung der IT-Systeme zum Ende 2022 und nur wenige Stunden, nachdem Sie Mitte Januar teilweise wieder hochgefahren wurden, zeichnet das Bild einer nicht abgestimmten und nicht professionell arbeitenden IT-Abteilung.

Wie das ganze IT-Durcheinander von Mitarbeitern der Verwaltung bewertet wird und wer für dieses Chaos verantwortlich ist, lesen Sie ab Seite 14.

Mit diesem Thema müssen sich mehrere Frauen aus Potsdams Führungsriege nicht mehr beschäftigen. Sie haben sich im Januar verabschiedet. Zwei davon, die die Kultur der Stadt stark geprägt haben. Wer diese beiden sind und wo es sie hinzieht, erfahren Sie ab S. 22.

Die Führungsriege der für Krampnitz Verantwortlichen hingegen bleibt und ist guter Dinge, denn in Krampnitz wird fleißig weitergebaut. Dank der guten Koordination des Entwicklungsträgers könnten 2024 hier die ersten Familien ihr neues Zuhause finden. Was sich inzwischen getan hat, steht ab S. 16.

Guter Dinge und voller Motivation sind auch die POTSDAM ROYALS. Der Deutsche Vizemeister wird in dieser Saison im Karl-Liebknecht-Stadion spielen. Für seine alten und neuen Fans hält der Football-Club deshalb zum Saisonstart attraktive Angebote bereit. Unterstützen Sie einen der erfolgreichsten Sportclubs Potsdams, und genießen Sie mit Ihren Freunden und Familien das Spiel auf dem Feld und das breite Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein drumherum. Mehr dazu ab S. 34.

*Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.
Bleiben Sie gesund, gut informiert,
und seien Sie achtsam auf sich selbst*

Ihr Steve Schulz



INHALT

KURZGEFASST

Potsdams Wandel in der Hand der Jugend; Dickere Lohntüten für die, die das Leben bunter machen; KIS-Frühjahrsputz an städtischen Schulen und Kitas; Orangerie der Biosphäre Potsdam öffnet erneut für Geflüchtete; Jagd in Brandenburg wird jünger und weiblicher; Finanzmittel sollen an Ortsteil zurückfließen; Wölfe in der Stadt; Obstbaumschnittkurse; Parkeintritt darf nicht kommen; Nachruf für Helga Schulte; Paige Culver wechselt zum 1. FFC Turbine Potsdam **4 - 9**

POTSDAM

Nach der Wahl ist vor der Wahl **10**
Schulanfänger für das Schuljahr 2023/2024 **11**
Nachhaltig, sozial und zukunftsorientiert **12**
Der Fisch stinkt vom Kopf her **14**
Internationale Grüne Woche **18**
Erfolgreichste Saison für Sportakrobaten Potsdam **19**
Kolumne: Leon Troche **20**
Noosha Aubel als Beigeordnete verabschiedet **22**
Abschied der Direktorin des Potsdam Museums **23**
„Und täglich grüßt das Murmeltier“ **26**

GROSS GLIENICKE

Ein historischer Glücksfall **28**
Ehre, wem Ehre gebührt **29**

KRAMPNITZ

Ausbau der Schule, erste Straßen und das EnergiekonzeptPLUS **16**

NACHBARSCHAFT

„Netzwerk der Wärme“ in Spandau **24**
Spandau isst fair & gesund **25**

DIE KRÄUTER-ECKE

Das Kraut des Miraculix **27**

VERANSTALTUNGEN 30 - 32

RATGEBER 33

GESUNDHEIT / SPORT 34

IMPRESSUM 35



„Dankbarkeit ist die schönste Form der Erinnerung.“

**Wir fühlen uns dem Bestattungsritual –
dem ältesten öffentlichen Anlass von
Gemeinschaft überhaupt – verpflichtet.**

Stefan Bohle



Charlottenstraße 67 • 14467 Potsdam • Tag und Nacht: 0331/200 97 04 • sanssouci-bestattungen.de

→ POTSDAM

Potsdams Wandel in der Hand der Jugend

In der zweiten Januarwoche arbeiteten die Schülerinnen und Schüler der Geografie Leistungskurse 11 des Leibniz-Gymnasiums an vielseitigen Projekten rund um Potsdam. Dafür durften wir zwei Tage gemeinsam im Hauptsitz der Wohnungsbaugesellschaft ProPotsdam, der Pappeallee 4, arbeiten.

Eingeteilt wurde jeder Leistungskurs in fünf Gruppen, wobei jede Gruppe einen Vortrag zu ihrem jeweiligen Thema vorbereitete. Erarbeitet wurden unter anderem Themen wie Raumordnung, die Gartenstadt am Beispiel von Drewitz und die Stadtentwicklung Potsdams. Wir entwickelten Nutzungskonzepte für Stadtteile, Modelle für den Bau neuer Stadtteile

und Ideen für die Sanierung von Stadtteilen.

Im Laufe der Tage fanden mehrere Ausflüge statt. Darunter waren beispielsweise eine Fahrt nach Krampnitz und mehrere Wohnungsbesichtigungen in Drewitz.

Am Freitag, dem 13. Januar, präsentierten die insgesamt zehn Gruppen ihre Ergebnisse vor Herrn Westphal, dem Geschäftsführer der ProPotsdam, unserem Schulleiter Herrn Schmidt sowie unserer zweiten stellvertretenden Schulleiterin, Frau Zöphel. Unterstützt wurden wir außerdem von Herrn Rauch, Frau Dresler und Frau Urmann, welche als Fachlehrer Geografie ein prüfendes Auge auf uns warfen. Die Vorträge regten zu inte-

ressanten Gesprächen zwischen allen Beteiligten an. Das Feedback der Leitung der ProPotsdam war durchweg positiv, und es konnten neue kreative Ideen ausgearbeitet und besprochen werden.

Insgesamt war die Zusammenarbeit mit der ProPots-

dam für uns Schüler sehr interessant und angenehm. Wir sind froh, mit unserem Engagement das Projekt bereichert zu haben und freuen uns auf weitere Jahre der Zusammenarbeit!

Mia Holtze (Schülerin des Jahrgangs 11)



Die ProPotsdam arbeitete mit Schülern des Leibniz-Gymnasiums in einem Projekt zur Stadtplanung. Foto: privat

→ POTSDAM

Dickere Lohntüten für die, die das Leben bunter machen

Egal, ob Häuserfassade, Küchenwand oder Kratzer auf der Kühlerhaube beim Auto: Maler und Lackierer in Potsdam machen das Leben bunter und schöner. Für ihre Arbeit bekommen sie jetzt mehr Geld. „Mit der Januar-Lohnabrechnung, die Maler und Lackierer im Februar bekommen, gibt es einen deutlichen Sprung nach oben: Ein Geselle verdient jetzt 17,96 Euro pro Stunde. Er hat damit 169 Euro mehr im Monat auf dem Lohnzettel, wenn er Vollzeit arbeitet“, sagt Rudi Wiggert. Der Vorsitzende der Handwerker-Gewerkschaft IG BAU Mark Brandenburg spricht von einem „satten Euro-Anstrich“ beim Lohn, den die IG BAU bei den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im Maler- und Lackiererhandwerk herausgeholt habe.

Neben dem Lohn-Plus hat sich die Gewerkschaft nach eigenen Angaben auch noch für eine Inflationsausgleichsprämie von 600 Euro stark gemacht, die Betriebe, die der Innung angehören, bis zum April auszahlen müssen. Auszubildende bekommen 180 Euro, so die IG BAU. Für die von der Bundesregierung quasi als „Krisen-Puffer-Prämie“ geschaffene Sonderzahlung werden keine Steuern und keine Sozialabgaben fällig. In Potsdam gibt es nach Angaben der Arbeitsagentur 27 Betriebe im Maler- und Lackiererhandwerk mit rund 90 Beschäftigten.

„Wichtig ist auch, dass der Mindestlohn fürs Streichen, Tapezieren und Lackieren deutlich nach oben gegangen ist: Wer den Job nicht gelernt hat und als Seiteneinsteiger

arbeitet, muss ab April mindestens 12,50 Euro pro Stunde verdienen. Gelernte Maler dürfen nicht unter 14,50 Euro nach Hause gehen. Das sind die neuen untersten Lohnsockel – die Mindestlöhne im Maler- und Lackiererhandwerk“, so der IG BAU-Bezirksvorsitzende Rudi Wiggert. Auch die Auszubildenden der

Branche können sich ab Sommer über ein dickeres Portemonnaie freuen: Maler- und Lackierer-Azubis bekommen ab August 30 Euro pro Monat im ersten und zweiten Ausbildungsjahr mehr. Im dritten Lehrjahr verdienen sie dann 1.015 Euro – und damit 35 Euro mehr als bislang, so die IG BAU.

IG BAU



Die IG BAU setzt sich für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer Mitglieder ein. Foto: IG BAU

→ POTSDAM

KIS-Frühjahrsputz an städtischen Schulen und Kitas

Der Kommunale Immobilien Service (KIS) ruft auch dieses Jahr wieder alle Fördervereine, Lehrer, Eltern- oder Schülerinitiativen an städtischen Potsdamer Schulen und die Erzieher und Elterninitiativen der zum KIS - Eigentum gehörenden Kitas zum Frühjahrsputz auf. Der Frühjahrsputz an Potsdamer Schulen und Kitas war in den letzten Jahren ein großer Erfolg. Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Gesamtbudget von 40.000 Euro, um Projekte zur Verschönerung und Gestaltung der Außenanlagen sowie zur malermäßigen Verschönerung von Unterrichtsräumen, Gruppenräu-

men und Fluren zu unterstützen. Formlose Anträge können bis zum 28. April 2023 schriftlich beim Kommunalen Immobilien Service, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam oder per Mail an KIS3@rat-haus.potsdam, de unter Angabe des Betreffs: Frühjahrsputz / Schulen bzw. Frühjahrsputz / Kita eingereicht werden. Neben der unmittelbaren Verschönerung der Schu-

len und Kitas durch frische Farben, gepflegte Außenanlagen und Spielgeräte soll durch diese Initiative die

Identifizierung mit der Schule bzw. der Kindertagesstätte gestärkt werden.

LHP



Frühjahrsputz bei der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule

Foto: LHP

→ SOZIALES

Die Orangerie der Biosphäre Potsdam öffnet sich erneut für Geflüchtete aus der Ukraine

Die Biosphäre ist für die Region Potsdam schon seit über zwanzig Jahren ein tropischer Ausflugsort für Groß und Klein. Während der Besuch der Erlebniswelt weiterhin unbeeinträchtigt möglich ist, wird die Orangerie der Biosphäre getrennt davon ab dem 01. Februar 2023 zur Notunterkunft für Geflüchtete

umfunktioniert, denn auch in diesem Jahr bereitet sich die Biosphäre Potsdam darauf vor, den Geflüchteten eine erste Anlaufstelle und ein Zufluchtsort zu sein. Ein Versorgungszelt der Stadt Potsdam, Spenden und freiwillige Helfernde unterstützen dabei, die Menschen willkommen zu heißen.

Bereits in der Vergangenheit war die Unterstützung der Geflüchteten durch die Potsdamer*innen in der Biosphäre überwältigend. Eine Tatsache, für die die Initiatoren sehr dankbar sind und auf die alle Beteiligten stolz sein können. Doch auch jetzt wird wieder jede Hilfe vor Ort gebraucht und jede Sachspende dank-

bar angenommen. Insbesondere gesucht werden:

- Kleinst- und Sachspenden wie z.B. Erstausrüstung Hygienebedarf (Zahnbürsten, Windeln, Damenhygieneprodukte, Seife, Feuchttücher etc.), Spielzeug für Kinder usw.

- Freiwillige Helfernde: Dolmetschende, Betreuende und Begleitende zu Behördengängen

Alle Spenden werden am Registrierungstresen im Zelt vor der Orangerie der Biosphäre Potsdam dankend entgegengenommen. Sie wollen vor Ort helfen? Die Biosphäre Potsdam freut sich über jede Unterstützung. Melden Sie sich bitte per E-Mail unter:

Ukraine-Hilfe@biosphaere-potsdam.de



Die schwarze Friedenstaube vor der Ukraineefahne ziert die Fassade der Biosphäre Potsdam schon seit Monaten.

Foto: Biosphäre Potsdam

→ BRANDENBURG

Jagd in Brandenburg wird jünger und weiblicher

Über 980 Prüflinge haben 2022 die Jägerprüfung abgelegt. Der Altersdurchschnitt ist auf 37 gesunken und 22 Prozent Frauen haben sich dem „Grünen Abitur“ gestellt.

Nach dem Rekordjahr 2021, mit über 1.100 Prüflingen,

verzeichnet der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) mit 982 Teilnehmern im vergangenen Jahr ein weiterhin sehr hohes Interesse an der Jägerprüfung.

In der Natur aktiv sein, Wildtiere beobachten und gesundes Fleisch essen – immer

mehr Menschen interessieren sich für die Jagd. Doch die Jagd ist mehr als nur ein neues „Hobby“. Sie ist eine Lebenseinstellung, die das tägliche Denken und Handeln beeinflusst.

„Die Jägerprüfung wird nicht ohne Grund das „Grüne Abitur“ genannt. Sie ist eine staatlich anerkannte Prüfung, die in drei Teile gegliedert ist: Die Schießprüfung, eine schriftliche und eine mündliche Prüfung. Es wird ein umfangreiches Fachwissen gefordert“, sagt Karl-Heinz Hohmann, Vizepräsident des LJVB und im Präsidium zuständig für die Jägerprüfung. Etwa 42 Prozent der Jagdscheinanwärterinnen und Jagdscheinanwärter haben die Prüfung nicht beim ersten Versuch bestanden.

Zur Prüfungsdurchführung hat der LJVB insgesamt 12 Prüfungsausschüsse im ganzen Land etabliert, in denen über 230 Prüfer aktiv sind. Voraussetzungen zur Teilnahme an einer Jä-

gerprüfung sind ein Mindestalter von 15 Jahren, ein einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis sowie die geistige und körperliche Eignung. Die jagdliche Ausbildung findet über spezielle Jagdschulen statt. Als Kursformen werden meist Abend-, Wochenend-, dreiviertel Jahres- und Intensivkurse angeboten. Die Inhalte der Ausbildung umfassen theoretische und praktische Themen rund um Wildbiologie, Jagdpraxis, Brauchtum, Waffenkunde, Wildbrethygiene und Jagdrecht. Außerdem wird der sichere Umgang mit der Waffe und die Schießfertigkeit trainiert.

„Im vergangenen Jahr hat sich ebenfalls ein besonders erfreulicher Trend fortgesetzt – der Altersdurchschnitt ist auf 37 gesunken und wir konnten 22 Prozent Frauen in den Kursen begrüßen. Das ist ein Gewinn für unser verantwortungsvolles Handwerk“, sagt Hohmann.

LJV Brandenburg



Sozietät _____

KRAFT & FRIEDERICH

Rechtsanwälte & Steuerberater Berlin & Potsdam

Rechtsberatung

- Gesellschafts-/Vereinsrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- Vertragsrecht
- Ehe-/Familien-/Erbrecht
- öffentliches Recht/Verwaltungsrecht
- Beamtenrecht

Steuerberatung

- Jahresabschluss
- Steuererklärung
- Steuergestaltung
- Vertretung vor den Finanzgerichten
- Steuerstrafrecht

Beratung & Betreuung

- für Unternehmen bei der
 - Gründung
 - Führung
 - Nachfolge
- für Vereine und Verbände

Tieckstraße 2 · 14469 Potsdam · Telefon: 0331.201 48 30 · Telefax: +49 331.201 48 38

E-Mail: sekretariat@kraft-friederich.de · www.kraft-friederich.de

→ POTSDAM

Finanzmittel sollen an Ortsteil zurückfließen

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat sich in der Vergangenheit dafür eingesetzt, dass Kommunen an Photovoltaik-Freiflächenanlagen finanziell beteiligt werden können. Nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) ist es möglich, Kommunen rechtssicher, finanziell gemessen an den einzelnen Kilowattstunden, am Betrieb eines Solarparks zu beteiligen. Kommunen können sich auf diese Weise jährlich gut planbare und frei verwendbare Einnahmen vertraglich sichern. Die (ausschüttende) finanzielle Beteiligung soll die Akzeptanz in Städten, Gemeinden und Kommunen für die Projekte der Energiewende fördern. Das begrüßen auch die im Norden Potsdams aktiven Stadtverordneten

Uwe Adler und Leon Troche sowie Satzorns Ortsvorsteher Dieter Spira (alle SPD) in einer Pressemitteilung: „Wir, die Stadtverordneten Uwe Adler und Leon Troche, sowie Satzorns Ortsvorsteher, Dieter Spira, begrüßen ausdrücklich die Stellungnahme des Kämmersers, Burkhard Exner, dass die betroffene Gemeinde, hier die Landeshauptstadt Potsdam, von den Betreibern der Anlage, nach der Inbetriebnahme mit 0,02 Cent pro Kilowattstunde finanziell profitieren kann. Hierzu kann die Landeshauptstadt im Jahr 2025, nach der Inbetriebnahme, eine finanzielle Beteiligungsvereinbarung mit dem Betreiber verhandeln. Wir werden diesen Prozess auch weiterhin gemeinsam kritisch begleiten. Wir wer-



Einnahmen aus dem in Satzorn geplanten Solarpark sollen auch dem Ortsteil zugutekommen.

den in diesem Prozess auch prüfen lassen, wie der unmittelbar ‚betroffene Ortsteil Satzorn‘ und seine Bürgerinnen und Bürger von den finanziellen Mitteln, die der Landeshauptstadt Potsdam zufließen soll, profitieren kann. Uns ist die gleichberechtigte Sichtbarkeit aller Potsdamer Ortsteile in der Stadtpolitik wichtig!“
Uwe Adler und Leon Troche

zeigen durch ihre Stellungnahme einmal mehr, wie stark sie sich für die Belange des Potsdamer Nordens einsetzen. Seit Jahren stehen sie den Einwohnern im Norden Rede und Antwort und präsentieren ihre Verbundenheit und Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern in den so oft wenig berücksichtigten Ortsteilen der Landeshauptstadt.
sts/uult

→ VERLOSUNG

„REALITÄT KANN JEDER“ - Wir verlosen Freikarten

In seiner neuen One-Man-Show „Realität kann jeder.“ mixt Christian de la Motte hochkarätige Zauberkunst, spontane Comedy und tief-sinnige Lebensweisheiten zu einer charmanten Herausforderung für Verstand und Lachmuskeln. Hier verarbeitet er nicht nur seinen ungewöhnlichen Le-

bensweg vom Manager zum Magier, sondern inspiriert sein Publikum auch zum Nachdenken über den eigenen Lifestyle, und das mit Lachkrampfpotential. Garantiert noch nie gesehene Überraschungsmomente inklusive!
Wenn Sie sich nicht zwischen verblüffender Zauberkunst,

inspirierendem Kabarett und witziger Comedy entscheiden können, genießen Sie alles zusammen: 100 Minuten Christian de la Motte im Kulturhaus Niemegk.

Der POTSDAMER verlost 2 x 2 Freikarten unter: verlosung@der-potsdamer.de



Zauber-Comedy von Christian de la Motte
Foto: Nicolas Wanek

KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam / Groß Glienicke

100 % Service!
100 % Sicherheit!

Machen Sie jetzt den Winter-Check, bevor der Winter Ihr Auto kalt erwischt!

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Straße 132
14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60
www.kraehe.autofitpartner.de
info@kraehe-werkstatt.de

→ WERDER & POTSDAM

Obstbaumschnittkurse in Potsdam und Werder

Der Landschaftspflegeverein Potsdamer Kulturlandschaft e.V. (LPV) veranstaltet zwei Obstbaumschnittkurse mit dem zertifizierten Obstbaumpfleger, André Beutler-Koch, im Frühjahr 2023 in Potsdam (Golm) und Werder (Töplitz). Besonders jetzt zur Frühlingszeit bietet sich eine gute Gelegenheit, den eigenen Obstbaum durch einen entsprechenden Erziehungsschnitt in die richtigen Bahnen zu lenken. Die Besonderheit von Obstbäumen sowie deren Pflege und Erziehung sollen Inhalt des zirka 5-stündigen Kurses sein. Im theoretischen Teil des Kurses werden die häufigsten Schnittfehler angesprochen und Möglichkeiten eines baum- und

fachgerechten Schnittes vorgestellt. Im Praxisteil haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, in Kleingruppen unter fachlicher Anleitung die theoretischen Kenntnisse an jungen Obstbäumen auf den Streuobstwiesen in Golm bzw. Töplitz direkt umzusetzen.

Kurs Golm:
Samstag, 25.03.2023, 11.00 – 16.00 Uhr
Jugendfreizeitladen „Chance“ Soziale Arbeit e.V., Kuhfordamm 2, 14476 Potsdam

Kurs Töplitz:
Sonntag, 26.03.2023, 11.00 – 16.00 Uhr
Inselzentrum Töplitz Dorfplatz 12, 14542 Werder (Havel) OT Töplitz

Kosten: 65 Euro / pro Person und Kurstag
Die Teilnehmerzahl ist auf maximal zehn Personen je Kurs beschränkt.
Es werden robuste Kleidung und festes Schuhwerk empfohlen, bitte eigene Schnittwerkzeuge (Handschere) mitbringen,

gen, Leitern werden gestellt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs ist für Kinder nicht geeignet. Anmeldungen über den LPV mit Angabe von Namen, Adresse per Mail: annebrandenburger@lpv-potsdamer-kulturlandschaft.de



→ POTSDAM

Parkeintritt darf nicht kommen

Die Stiftungseigner der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) beharren auf der jährlichen Kompensationszahlung von 1 Mio. Euro durch die Landeshauptstadt Potsdam. Anderenfalls soll ein Pflichteintritt eingeführt werden. „Dieses Agieren ist inakzeptabel“, sagt Stefan Wollenberg, Fraktionsvorsitzender von Sozial. DIE LINKE

in der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung. „Der freie Eintritt in die Potsdamer Parks und Gärten war schon in der Monarchie garantiert. Für umso befremdlicher halte ich es, dass dies seit Jahren durch die SPSG immer wieder in Frage gestellt wird. Dass sich die Stiftungspartner nun sogar dem direkten Gespräch mit den Stadtver-

ordneten verweigern, halte ich für einen Skandal! Die Einführung der Zahlung 2013 erfolgte in einer Krisensituation – als Nothilfe. Sie sollte nie zur Dauereinrichtung werden“, so Wollenberg weiter. Wollenberg fordert die SPSG und ihre Träger auf, „die Pläne für den Parkeintritt endlich aufzugeben und von ihrer Erpressungsstrategie Abstand



Stefan Wollenberg
Foto: Sozial.DIE LINKE

zu nehmen.“ Mindestens aber erwarte er, „dass sich der Stiftungsrat der direkten Diskussion mit den Stadtverordneten stellt“.
sw/Red.

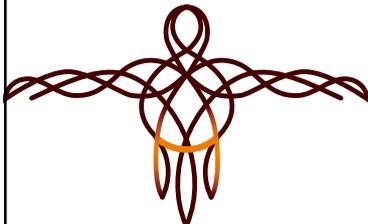
LANDGASTHOF
Zum alten Krug

Hauptstr. 2,
14476
Marquardt
Tel.: (033208)
572 33



Di.-Do.:
16-22 Uhr,
Fr.-So.: 12-22
Uhr, Feiertags:
12- 22 Uhr

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de



Hohner

PHYSIOTHERAPIE

030 - 36 50 05 90

Ritterfelddamm 37
14089 Berlin

[physio@
hohner-therapie.de](mailto:physio@hohner-therapie.de)

→ POTSDAM

Nachruf für Helga Schulte

Wir nehmen schweren Herzens Abschied von Helga Schulte, die am 23. Dezember 2022 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Helga Schulte war eine Kämpferin in der Sache, eine streitbare, aber auch warmherzige Frau, deren Wirken über ihren Tod hinaus prägt. Mit Leidenschaft und Inspiration setzte sich die geborene Potsdamerin in der Nachwendzeit maßgeblich für die Rechte und die Gleichberechtigung von Frauen ein. Das Leben der Frauen im wiedervereinten Deutschland erfuhr eine grundlegende Änderung, durch nun nicht mehr geltendes Recht der ehemaligen DDR. Neue Gesetze im Arbeits-, Familien-, Scheidungs- und Vormundschaftsrecht führten in den Anfangsjahren zu erheb-

lichen Verwerfungen, Härtefällen und sozialer Schockstarre. Häufig mündete dies insbesondere bei Frauen in Resignation.

Helga Schulte kämpfte dagegen an, war Vorsitzende der Liberalen Frauen Brandenburg, Mitarbeiterin der ersten Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt und bis 1999 die zweite Frau in diesem wichtigen Amt. Vereinsgründungen, Diskussionsforen, Proteste gegen §218 Schwangerschaftsabbruch, Frauenstammtische, Organisation der Brandenburgischen Frauenwochen bestimmten ihr stets engagiertes Arbeitsleben. Sie hatte auch die Idee für das Sozialkaufhaus des Exvoto e.V., das seit mehr als 20 Jahren in Potsdam eine wichtige

Institution ist. Prominente Mitstreiter*innen und Förderer fand sie unter anderem in Frau Dr. Regine Hildebrand, damalige Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen sowie in Person des damaligen Ministerpräsidenten Herrn Manfred Stolpe.

Viele Vereine und Initiativen hat Helga Schulte mit außerordentlicher Leidenschaft und Inspiration viel Unterstützung und Wertschätzung entgegengebracht.

In aufrichtiger Dankbarkeit gedenken wir Ihrem Lebens-



werk und sind froh, dass wir sie kennenlernen durften. Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie.

FidL-Frauen in der Lebensmitte e.V.

Träger der Freien Jugendhilfe

→ POTSDAM

Paige Culver wechselt zum 1. FFC Turbine Potsdam

Als Verstärkung für die zweite Saisonhälfte wechselt Paige Culver zum 1. FFC Turbine Potsdam.

Die 25-jährige Kanadierin spielte zuletzt für IFK Kalmars in Schweden. Auch in Italien (Pink Bari) und Frankreich (ASJ Soyaux-Charente und Girondins Bordeaux)

spielte Paige schon in den höchsten Spielklassen. Die Verteidigerin wird bei Turbine Potsdam die Rückennummer 32 tragen.

Paige Culver: „Ich freue mich sehr, zu Turbine Potsdam zu kommen. Ich bin dankbar für die Chance, die mir der Verein gegeben hat

und freue mich darauf, in der verbleibenden Saisonhälfte zum Erfolg des Teams beizutragen.“

1. FFC Turbine Potsdam



Machen Sie noch vor den Ferien unseren Rundum-Urlaubscheck, und genießen Sie die schönste Zeit des Jahres!

100% Service!
100% Urlaub!

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Straße 132
14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60
www.kraehe.autofitpartner.de
info@kraehe-werkstatt.de

**HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN
GEWINNEN SIE MIT DEM**

Potsdamer
WIRTSCHAFTS- UND VERBANDSZEITUNG

NEUE KUNDEN IN DER REGION

Tel.: 033201 14 90 80
info@der-potsdamer.de

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Bürger-Budgets: Kreative Ideen für Potsdams Kieze

Projekte im Kiez mit bis zu 5.000 Euro unterstützen – das wird über Potsdams Bürger-Budget auch in diesem Jahr wieder möglich sein. Insgesamt stehen 120.000 Euro zur Verfügung. Interessierte sind aufgefordert, ihre Projektideen und Vorschläge bei den bekannten Kooperationspartnern in der Stadt einzureichen.

Bürgermeister und Stadtkämmerer Burkhard Exner betont: „Mit dem zur Verfügung stehenden Geld können die unterschiedlichsten Beteiligungsprojekte in den Kiezen ermöglicht und unkompliziert in Angriff genommen werden. Gerade vor Ort, da bin ich mir sicher, gibt es das Wissen und die Kreativität für sehr viele spannende Ideen und Projekte.“

Die Durchführung der Bürger-Budgets erfolgt in Kooperation mit Partnern in den Stadt- und Ortsteilen. In Satzkorn wird der Verein „Satzkorn Miteinander“ aktiv. Dort wurden bereits konkrete Ideen und Hinweise gesammelt. Im Februar wird eine öffentliche Abstimmung über die wichtigsten Vorschläge erfolgen. Auch in Potsdam West, der Brandenburger Vorstadt und Wildpark werden bereits Hin-

weise gesammelt. Hier verwaltet das Stadtteilnetzwerk das Budget. Der Stadtteilladen Bornstedt koordiniert das Bürger-Budget für Bornim, Bornstedt, Nedlitz, Eiche, Grube und auch Golm. In Babelsberg wird das Heidehaus aktiv. Am Stern und in Drewitz führt der Stadtkontor gemeinsam mit Trägern vor Ort die Ideensammlung und -auswahl durch. In Waldstadt wird die dortige Stadtteilkoordination „EINE Waldstadt Potsdam“ als zentrale Ansprechpartnerin auftreten. Am 24. Januar 2023 hat ein erstes Vernetzungstreffen der Kooperationspartner im Rathaus stattgefunden. Weitere Informationen zu den Projektpartnern vor Ort, zu allen Ansprechpersonen, Terminen und Mitsprachemöglichkeiten finden Interessierte online unter www.Potsdam.de/Buerger-Budget.

„Unsere Kooperationspartner werden in den Stadt- und Ortsteilen sichtbar aktiv. Sie sammeln Vorschläge, ermitteln die wichtigsten Projekte

und beauftragen direkt die Umsetzung. Damit wird Mitsprache in Potsdam für alle spürbar mit Leben gefüllt. Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, sich aktiv bei den Bürger-Budgets 2023 zu beteiligen und bin gespannt,

der Stadt- oder Ortsteile. Ziel der Budgets ist es, das unmittelbare Lebensumfeld mitzugestalten und zu verbessern.

Parallel zum Start der Bürger-Budgets 2023 erfolgt im Rahmen des gesamtstädtischen Bürgerhaushalts



Start Bürger-Budgets, Bürgermeister Burkhard Exner (Mitte) und die Kooperationspartner bei der Übergabe der Förderurkunden am 24. Januar 2023 im Rathaus

Foto: LHP/ LHP/Frank Daenzer

welche Projekte es in diesem Jahr nach ganz vorne schaffen“, so Bürgermeister Burkhard Exner.

Mit Hilfe der Bürger-Budgets werden auf Vorschlag der Potsdamerinnen und Potsdamer konkrete Maßnahmen mit bis zu 5.000 Euro direkt in den Kiezen finanziert. Gesucht werden kulturelle, sportliche und soziale Projekte aber auch Anregungen zur Gestaltung

2023/24 die Beratung der „TOP 20-Liste“. Diese wurde im Dezember an die Stadtverordnetenversammlung übergeben. Mehrere Bürgervorschläge wurden in den Gremien und Fachausschüssen bereits beraten. Aktuelle Infos und den neuesten Stand der Diskussion finden Interessierte im Internet unter www.Potsdam.de/Buergerhaushalt.

LHP

Präsentieren Sie sich und Ihre Stellenbeschreibung auf

Schon ab
89 €
pro Monat

123meinjob.de

Und finden Sie so Ihre neuen Mitarbeiter in der Region!



Schulanfänger für das Schuljahr 2023/2024

Zeitraum für die Anmeldung der Erstklässler vom 6. bis 17. Februar 2023

Im Schuljahr 2023/2024 werden etwa 2050 Kinder in Potsdam erstmals die Schule besuchen. Ihr erster Schultag nach den Sommerferien wird der 28. August 2023 sein.

Da sich die Landeshauptstadt Potsdam als Schulträger für deckungsgleiche Schulbezirke entschieden hat, heißt das für Eltern, sie können innerhalb der Stadt Potsdam eine Grundschule für ihr Kind frei wählen. Dieses Angebot ist jedoch durch die Aufnahmekapazität an den Schulen beschränkt. Das schließt auch die Anmeldung an einer genehmigten Ersatzschule ein. Bei Übernachfrage entscheidet sich die Aufnahme des Kindes gemäß Paragraf 106 Absatz 2 des Brandenburgischen Schulgesetzes nach der Nähe der Wohnung zur Schule und nach dem Vorliegen eines wichtigen Grundes gemäß Paragraf 106 Absatz 4 Satz 3 des Brandenburgischen Schulgesetzes.

Die für den Wohnort des Kindes zuständige Grundschule koordiniert das Aufnahmeverfahren, überwacht die Schulpflicht, entscheidet über Zurückstellungen und hat den Eltern den Termin für die schulärztliche Untersuchung beim Gesundheitsamt mitgeteilt. Deshalb wurden alle Eltern – unabhängig davon, welche Schule das Kind später besuchen soll – zunächst von der für den Wohnort zuständigen Schule angeschrieben und aufgefordert, dort ihr schulpflichtiges Kind zum Schulbesuch für das kommende Schuljahr anzumelden.

In der Landeshauptstadt Potsdam erfolgt die Anmeldung der Schulanfänger für das Schulaufnahmeverfahren in den dem jeweiligen Wohnsitz zugeordneten verantwortlichen Schulen. Die Anmeldung ist für den Zeitraum von Montag, 6. Februar, bis Freitag, 17. Februar 2023, vorgesehen.

Zur Schulanmeldung ist das schulpflichtige Kind in der Schule persönlich vorzustellen. Es sind die Geburtsurkunde des Kindes und die Bescheinigung über die Sprachstandsfeststellung vorzulegen. Sofern das schulpflichtige Kind eine Kita außerhalb des Landes Brandenburg besucht oder sich in sprachtherapeutischer Behandlung befindet, benötigen die Eltern einen entsprechenden Nachweis. Vor Beginn der Schulpflicht besteht für alle Kinder die Pflicht, an einer schulärztlichen Untersuchung des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt Potsdam teilzunehmen.

Nach Paragraf 37 des Brandenburgischen Schulgesetzes beginnt die Schulpflicht für Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis

31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen.

In begründeten Ausnahmefällen können Kinder aufgenommen werden, die nach dem 31. Dezember, jedoch vor dem 1. August des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden. Entsprechende Anträge sollen gesicherte Nachweise zum Entwicklungsstand des Kindes enthalten. Die Antragstellung erfolgt bei der Schulleiterin / dem Schulleiter der für den Wohnort zuständigen Schule.

Für Fragen stehen Ihnen die Sachbearbeiter für Schulorganisation der Landeshauptstadt Potsdam (Tel.: 0331 289-1893) wie auch die zuständigen Schulräte und Sachbearbeiter des Staatlichen Schulamtes Brandenburg an der Havel (Tel.: 03381 3974-20; 3974-31) zur Verfügung.

LHP



Nachhaltig, sozial und zukunftsorientiert

Trotz aller Herausforderungen schafft ProPotsdam neuen Wohnraum für Potsdam

Wohnen, Bauen und Entwickeln – nie war das Motto der ProPotsdam aktueller: Wir setzen im Rahmen des Potsdamer Aktionsplans unser Neubau- und Sanierungsprogramm fort, beginnen unsere ersten modularen Bauvorhaben, stellen der Landeshauptstadt Potsdam 600 Sozialwohnungen zur Verfügung, bieten unseren Mieter*innen umfassende Service an und beschäftigen uns trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter intensiv mit der Gestaltung Potsdams grüner Zukunft.

„Bei der ProPotsdam zu wohnen, heißt ein Zuhause zu haben. Mit unseren 17.899 Wohnungen, also rund 20 Prozent der Potsdamer Wohnungen, sind wir auch ein wichtiger Kooperationspartner der Stadt im Bereich der sozialen Wohnraumversorgung. So haben wir beispielsweise Mitarbeiter*innen geschult, um unseren Mieter*innen Unterstützung beim Ausfüllen des neuen Wohngeldantrags anbieten zu können. Auf unserer Homepage ProPotsdam-hilft.de haben

wir zudem viele Informationen zu Unterstützungs- und Hilfsangeboten gebündelt“, betont Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH. „Die Herausforderungen, die uns 2023 erwarten, sind groß: Energiekrise, Inflation, Preis- und Zinssteigerungen – das hat nicht nur Auswirkungen auf die Betriebskosten, das spüren wir auch bei unseren Kosten. So sind zum Beispiel die Preise für Instandhaltungen im Vergleich zum Vorjahr um 16,8 Prozent gestiegen. Doch obwohl unsere Kosten steigen, bleiben die Mieten niedrig. Das kommt unseren Mieter*innen zugute; für uns ist es aber eine große wirtschaftliche Herausforderung.“ Das insgesamt dreijährige Mietmoratorium bis Oktober 2023 ist Teil des zwischen Landeshauptstadt Potsdam und ProPotsdam geschlossenen Potsdamer Aktionsplans für bezahlbares Wohnen und sozialen Zusammenhalt.

Trotz der fehlenden Einnahmen wird die ProPotsdam weiter in bedarfsgerechte Wohnungen investieren. Benötigt werden dafür 2023 ca. 167,5 Mio. €,

finanziert durch Fördermittel und Baudarlehen, die unter anderem in die anstehenden Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramme der Bestandsgebäude, Grundstücksentwicklungen für Neubauvorhaben sowie in das Sonderbauprogramm fließen. „Wir wollen auch künftig Wohnraum für und in Potsdam schaffen. Unser Ziel ist es, bis 2027 2.500 neue Wohnungen zu bauen. Dafür brauchen wir an die gestiegenen Preise und Zinsen angepasste Förderprogramme auf Bundes- und Landesebene“, erklärt Bert Nicke, ProPotsdam-Geschäftsführer. Den Wohnungsbedarf in der wachsenden Landeshauptstadt Potsdam könne man auch an der Entwicklung des Leerstands und der Fluktuation ablesen, stellt Jörn-Michael Westphal fest. „Der vermietbare Leerstand liegt bei uns bei seit langem unter einem Prozent. Wenn wir freierwerdende Wohnungen anbieten, haben wir innerhalb kürzester Zeit viele Interessenten. Um Verdrängungen entgegen zu wirken, ist es wichtig, dass wir unseren Anteil am Potsdamer Wohnungsmarkt konstant halten. In einer

wachsenden Stadt bedeutet das: Wir müssen weiter neuen, bedarfsgerechten Wohnraum schaffen.“

Wie dieser aussehen kann, ist an der Heinrich-Mann-Allee zu sehen. Auf dem Areal des ehemaligen Tram-Depots entsteht zwischen Jakob-Kaiser-, Johann-Jacob-Baeyer- und Suse-Ahlgrimm-Straße ein neues, innenstadtnahes Quartier mit Wohnungen, Gewerbe und einem innovativen Mobilitäts- und Energiekonzept. „Hier stellen wir gerade die ersten 341 1,5- bis 5-Zimmer-Wohnungen fertig; 75 Prozent werden als mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen zu Nettokaltmieten in Höhe von 5,50 €/m² bzw. 7,00 €/m² vermietet. Auch für die nächsten beiden Baufelder haben wir schon Pläne, die vom Büro S+P Ingenieure + Architekten, Potsdam erarbeitet wurden. Dort sollen ca. 390 Wohnungen, davon etwa 100 für Senior*innen, und in den Erdgeschossen Flächen für Gewerbe entstehen“, sagt Bert Nicke. Die Energieversorgung im Quartier erfolgt überwiegend aus regenerativen Energien, wie



ProPotsdam-Geschäftsführer Bert Nicke (l.) und Jörn-Michael Westphal (r.) auf der Baustelle Heinrich-Mann-Allee.

Foto: Jessica Beulshausen

aus Erdwärme, die im Gebiet gewonnen wird, und über ein Nahwärmenetz, das die Gebäude versorgt. Auch Wärmerückgewinnung und Photovoltaik-Elemente auf den Dächern sind Teil des Energiekonzepts.

„Wir beschäftigen uns intensiv mit Konzepten für Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, dem Aufbau von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in den Quartieren sowie der Umsetzung des Masterplan Kli-

maschutz. Dass wir schon seit langem daran arbeiten, die CO2-Emissionen unseres Bestandes zu senken, sieht man nicht nur daran, dass wir diese im Vergleich zu 1990 schon um 83 Prozent gesenkt haben. Um ihre Wohnung zu heizen, benötigen unsere Mieter*innen 35 Prozent weniger Energie als die Wohngebäude in Deutschland durchschnittlich benötigen“, sagt Jörn-Michael Westphal. Doch nicht nur bei der Bestands-sanierung sind Aspekte der

Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes wichtig. Bei ProPotsdam-Neubauten wird ebenfalls ein Fokus auf die Auswahl nachhaltiger Baumaterialien gelegt und bei Stadtentwicklungsprojekten, sei es im Schlaatz, in Krampnitz oder in der Heinrich-Mann-Allee, werden zukunftsweisende Mobilitäts- und Energiekonzepte

umgesetzt. Diese umfassen unter anderem die Nutzung erneuerbarer Energien auf oder an den Gebäuden, die Schaffung von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität von Fahrrädern, Lastenrädern und Autos sowie die Einrichtung von Mobilitätsstationen und die Etablierung von Sharing-Angeboten.

ProPotsdam/awk



Das Visualisierungskonzept der Heinrich-Mann-Allee.

Grafik: S&P

Vertrauen Sie einem ausgezeichneten Immobilienmarkler



(H)aus und vorbei? Die Übergabe.
 Von Zählerstand bis Gartenpflanze.
 Das muss bedacht und darf gemacht werden.

Wir geben gerne Tipps: Büro Potsdam: 0331 - 88 71 8111 0
 Büro Werder: 03327 - 52 10 85 0



Shop Potsdam: Friedrich-Ebert-Str. 54 | 14469 Potsdam | potsdam@von-poll.com

Shop Werder: Unter den Linden 6 | 14542 Werder | werder@von-poll.com

Folgen Sie uns: @von Poll Immobilien Potsdam

Der Fisch stinkt vom Kopf her

Die IT der Verwaltung ist veraltet – das eigentliche Problem aber bleibt Oberbürgermeister Mike Schubert

Ein Kommentar zu den aktuellen IT-Problemen in der Verwaltung von Steve Schulz

Nachdem das Landeskriminalamt (LKA) in Baden-Württemberg mögliche Cyber-Angriffe auf IT-Systeme der Potsdamer Verwaltung meldete, wurden diese von Oberbürgermeister Schubert abgeschaltet. Somit ist die Verwaltung wieder einmal weitestgehend handlungsunfähig und von außen per E-Mail nicht erreichbar. Das bedeutet für die Potsdamerinnen und Potsdamer, dass sie wieder einmal Geduld aufbringen müssen. Verständnis kann Oberbürgermeister Schubert bei dem wiederholten IT-Chaos in seiner Verwaltung allerdings nicht erwarten.

Das alte Problem

Bereits vor drei Jahren musste die Potsdamer Verwaltung ihre Systeme herunterfahren, weil versucht wurde, von außen auf die Systeme der Verwaltung zuzugreifen. Nur zwei bis drei Tage sollte nach Angaben Schuberts diese Unterbrechung dauern. Man wolle damit die Möglichkeit schaffen, sich alles in Ruhe anzuschauen und zu prüfen, ob auf sensible Daten zugegriffen wurde oder nicht. Die Unterbrechung dauerte dann allerdings in einigen Verwaltungsbereichen mehrere Monate.

„Die Sicherheitsvorkehrungen wie Firewall haben den Angriff registriert und – wie wir später feststellen konnten – abgewehrt“, schildert Stadtsprecher Jan Brunzlow auf Nachfrage des POTSDAMERS den damaligen Zwischenfall. Man habe aber aus dem Angriff gelernt, umfangreiche Dokumentationen erstellt und „Maßnahmen ergriffen, um solche Vorfälle abzuwehren“, so Brunzlow weiter.

Ein Zugriff von außen konnte verhindert werden, und trotzdem blieben Teile der Verwaltung für Monate in ihrer Arbeit stark eingeschränkt? Warum wurden umfangreiche Dokumentationen erstellt und Maßnahmen eingeleitet, um solche Angriffe abzuwehren, wenn alles angeblich vereitelt wurde?

Recherchen und Gespräche mit Mitarbeitern der Verwaltung zu der Situation 2020 zeichnen eher ein Bild des Chaos: Der Leiter der Potsdamer IT-Abteilung, Thomas Morgenstern-Jehia, beschrieb in einem MAZ-Interview am 22.07.2020 die kaum organisierte Arbeit bei abgeschalteten Systemen und zusätzlicher Sicherheitsanforderungen: „Keiner von uns hatte so eine Situation auch nur ansatzweise je erlebt. Es begann dann eine wochenlange konzentrierte Analyse. Das fühlte sich zeitweise wie eine Tunnelfahrt an. Wir hatten Raum und Zeit verloren, viele Mitarbeiter haben wochenlang durchgearbeitet. Auf die Uhr habe ich nicht gesehen, und manchmal wusste ich auch nicht, welchen Wochentag wir haben.“

Ein Verwaltungsmitarbeiter, dessen Name nicht genannt werden soll, schildert die damalige Situation im Gespräch mit dem POTSDAMER ähnlich chaotisch und unorganisiert: „2020 mussten wir unsere Daten mit USB-Sticks von A nach B transportieren, die wir manchmal auch mit nach Hause genommen haben. Wir hatten keine Infos darüber, wie wir auf der Systemebene intern aufgestellt waren. Niemand wusste, an welchem Rad zu drehen ist, wenn etwas

nicht funktioniert – von der adäquaten Reaktion auf einen Hacker-Angriff ganz zu schweigen. Es war und ist ein Glück, dass die Potsdamer Verwaltung noch nicht so digitalisiert ist, so konnte man nach dem Zwischenfall wenigstens noch das Telefon, das Fax-Gerät und USB-Sticks verwenden, um für den notwendigen Datentransfer und Informationsfluss zu sorgen.“

Diese Zustände bestätigt auch der IT-Leiter 2020 in dem genannten Interview: „Viele Daten haben die Mitarbeiter dezentral auf ihren eigenen Rechnern gespeichert, und die analysieren wir noch...“

In Zeiten, in denen alles aufgrund des Datenschutzes verkompliziert wird, können Mitarbeiter der Verwaltung sensible Daten der Bürger auf ihren eigenen Rechnern und USB-Sticks abspeichern und damit herumlaufen? Ob der Datenschutzbeauftragte der Stadt damit einverstanden war?

Die IT-Abteilung der Potsdamer Verwaltung präsentierte 2020 wie unorganisiert und wie unvorbereitet sie war und wurde dabei noch von Oberbürgermeister Schubert gedeckt.

Wie sahen die Dokumentationen und Maßnahmen für die erhöhte IT-Sicherheit aus, wollte der POTSDAMER wissen. Die Antwort: „Die Einstellung eines neuen IT-Architekten und eines neuen Sicherheitsbeauftragten sowie die Stärkung der Systeme und des Fachbereichs E-Government“. Zwei Mitarbeiter in einer völlig unterbesetzten Abteilung und eine ungenaue Formulierung. Ein bisschen wenig, aber vielleicht gibt der

Blick in die umfangreichen Dokumentationen ja mehr Aufschluss? Dieser Blick wurde dem POTSDAMER verweigert. Aus Sicherheitsgründen, wie es hieß.

Die Protokolle der Ausschusssitzungen, in denen 2020 die IT-Thematik behandelt wurde, zeigen, dass es hier wohl gar keine umfangreiche Dokumentation gegeben hat. Das bestätigt auch eine Verwaltungsmitarbeiterin: „Eine umfangreiche Dokumentation hat es nie gegeben. Das lag auch daran, dass Mitarbeiter der IT-Abteilung, die mit bestimmten Aufgaben betraut wurden, kündigten. Nach deren Weggang blieb die Arbeit unerledigt liegen. Und das ist sie bis heute.“ Auch seien „Akten zu diesem Zwischenfall verlorengegangen“, so die Mitarbeiterin.

Das verwaltungsinterne IT-Chaos wurde durch die Corona-Krise noch verstärkt. Home-Office-Arbeitsplätze mussten eingerichtet, die Zugänge von außen auf die Verwaltungssysteme garantiert und der Datenschutz abgesichert werden. Corona brachte nicht nur einen großen Entwicklungsdruck in die digitale Arbeitswelt, sondern verlangte nach funktionierenden Systemen mit hohen Sicherheitsstandards.

Wenn man den Schilderungen der Mitarbeiter glaubt, kam es hier zu mehreren Sicherheitlücken und Versäumnissen.

Das neue Problem

Kurz nach den behördlichen Warnungen Ende Dezember 2022 hatte sich Oberbürgermeister Schubert dazu

entschlossen, die Internetverbindung erneut abzuschalten und die Verwaltung von der Außenwelt abzuschneiden.

Dazu sagte Schubert: „Unser Haus ist keineswegs ungeschützt ... Vielmehr verfügen wir über moderne und effektive Sicherheitsvorkehrungen, analog zu einer stabilen Eingangstür in einem realen Haus.“ Schubert schloss also alle Fenster und Türen ab und ließ niemanden mehr rein oder raus – um in dem Bild des Hauses von Schubert zu bleiben.

Nach zwei Wochen entschied Oberbürgermeister Schubert, die Systeme wieder schrittweise hochzufahren: „Um sicherzustellen, dass sich nicht bereits ein Angreifer in unserem Haus aufhält, haben wir direkt nach dem Shutdown mit der Hilfe externer Dienstleister umfangreiche und tiefgehende Scans durchgeführt. Bei diesen Scans wurden keine besonderen Auffälligkeiten festgestellt ... Mit Hilfe der Dokumentation, die wir in den vergangenen beiden Jahren erarbeitet haben, ist ein strukturiertes Hochfahren der Systeme möglich“, verkündete Oberbürgermeister Mike Schubert stolz die Lösung.

Doch kaum wurde die Tür des Hauses am 24. Januar einen Spalt geöffnet, schlug man sie gleich wieder zu. Man hatte bemerkt, dass versucht wurde, aus der Verwaltung heraus, Daten zu versenden. Die Angreifer befanden sich also bereits im Haus.

„Nachdem zum 23. Januar 2023 ein erweiterter Virens Scanner aufgeschaltet wurde, wurden am Dienstag [24.01.2023, Anmerkung der Red.] eine hohe Anzahl automatisierter Kommunikationsversuche aus dem internen Netz der Landeshauptstadt Potsdam an externe Server nachgewiesen ... und parallel die Server der Landeshauptstadt wieder vom Landesver-

waltungsnetz Brandenburg getrennt“, so Schubert am 24.01.2023 kleinlaut. Trotz „umfangreiche und tiefgehende Scans“, von denen Schubert sprach, wurden die sich bereits in den Systemen der Verwaltung befindenden Angreifer nicht entdeckt! Dann waren die Scans wohl nicht umfangreich und tiefgehend genug! Erst ein zusätzlicher Virens Scanner, der erst nach etwa vier Wochen eingesetzt wurde, soll die Einbrecher erkannt haben. Zu einem Zeitpunkt, in dem die Türen wieder geöffnet wurden. Widersprüchlicher, unorganisierter und riskofreudiger kann man wohl kaum sein.

Schubert räumte ein, dass beide Geschehnisse „im direkten Zusammenhang“ miteinander stünden, erklärte aber nicht, warum der Virens Scanner erst fast vier Wochen nach dem eigentlichen Hacker-Angriff eingesetzt wurde, warum er erst mehrere Tage nach dem erneuten Sicherheitsproblem um Hilfe bei Land und Bund gebeten hat und warum er dafür gesorgt hat, dass eine Reihe von zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen erst im Rahmen der Wiederinbetriebnahme der Online-Dienstleistungen erfolgten und nicht schon vorher.

Schuberts Masche

Wer Schubert in den vergangenen vier Jahren seiner Amtszeit beobachtet hat, dem ist aufgefallen, wie gekonnt er

sich in Szene setzt und den Allers-Versteher gibt. Schubert möchte uns erklären, was wir alle schon wissen, um sich unsere Bestätigung abzuholen. Ein psychologischer Trick, den jeder kennt. So tat er es auch am 25. Januar in einer Rede vor den Stadtverordneten:



Seit Oktober 2018 ist Mike Schubert der Oberbürgermeister von Potsdam. Seitdem warten viele darauf, dass er seine Wahlversprechen umsetzt. In den ersten vier Jahren seiner Amtszeit dominieren Krisen und Probleme in der Verwaltung seine Arbeit. Die Verantwortung dafür übernimmt er nicht. Hat er die Aufgaben dieses Amtes überschätzt?

Foto: sts

„Gegen Cyberkriminalität kann man sich nicht abschotten. Man kann sich nur bestmöglich vorbereiten.“

Aber auch die beste Vorbereitung erfordert in ihrer Umsetzung im Falle eines Angriffs erhebliche Anstrengungen.“

Und dann versucht Schubert, die Bürger auf seine Seite zu ziehen, indem er sich als Retter ihrer persönlichen Daten präsentiert: „Wir reden immer abstrakt von Servern, aber auf diesen Servern liegen sensible persönliche Daten der Potsdamerinnen und Potsdamer, Bauanträge, Anträge auf Wohngeld, die Daten der Ausländerbehörde oder die Daten von Fahrzeughaltern. Diese sind gegen jede Art von unbefugten Nutzungen zu schützen – und zwar mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln.“

Ebenso geschickt setzt Schubert Behauptungen ein, die niemand Ad-hoc widerlegen kann. Diese zum Beispiel: „Wir haben aus dem Vorfall des Jahres 2020 gelernt und waren vorbereitet.“ Schlimm, wenn das nicht so wäre. Aber was hat man wirklich daraus

gelernt? Inwiefern war man vorbereitet, wenn es schon bei einer Angriffswarnung zu einem Chaos in der Verwaltung kommt und alles abgeschaltet werden muss? Diese Antworten bleibt Schubert schuldig.

Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn die Verwaltungssysteme wirklich angegriffen worden wären.

Cyber-Angriffe sind schon so alt wie das Internet und haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Angriffe auf Systeme von Verwaltungen, Banken, Energieversorger und anderer sind Alltag. Wer sich erst mit einer Verteidigungsstrategie befasst, wenn er angegriffen wird, muss sich nicht wundern, wenn er zum Opfer einer Cyber-Attacke wird.

Der Schauspieler

Oberbürgermeister Schubert gibt nach außen den Retter und tut so, als habe er alles im Blick und unter Kontrolle. In Wirklichkeit ist das Gegenteil der Fall, und er versucht von bestehenden Problemen abzulenken. Noch nie wurde eine Verwaltung so konfus geführt.

Schubert ist ein Meister der Täuschung. Seine gespielte Empathie reicht nicht weiter als bis zu seiner Nasenspitze. Sein falsches Mitgefühl ist der eigentliche Versuch, sich als Krisenmanager hervorzutun, während er im Hintergrund für seine Ratlosigkeit und Ideenarmut seine Mitarbeiter verantwortlich macht.

Was für ein Glück für Potsdam, dass es in der Verwaltung und in städtischen Unternehmen noch Führungspersönlichkeiten und Mitarbeiter gibt, die über die nötige Fachkompetenz verfügen, die frei denken und vor allem das tun, was richtig ist. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

sts



So soll es mal entlang der Tramtrasse im neuen Wohnort Krampnitz aussehen.
Grafik: Loomn Architekturkommunikation

Ausbau der Schule, erste Straßen und das EnergiekonzeptPLUS

Meilensteine für zehntes Jahr der Entwicklungsmaßnahme in Krampnitz vorgestellt

Asphaltdecken für erste Straßen, Fortschritte beim Bau des Grundschulcampus und die Entwicklung des EnergiekonzeptPLUS: Über diese und weitere Meilensteine der Entwicklung des neuen Stadtquartiers in Krampnitz informierte der Potsdamer Oberbürgermeister Mike Schubert am 26. Januar 2023 vor Ort gemeinsam mit Bernd Rubelt,

Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Potsdam, Monty Balisch, Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam (SWP) und Thomas Niemeyer, Gesamtverantwortlicher für das Projekt Krampnitz bei der Energie und Wasser Potsdam (EWP).

„Potsdams neuer Norden nimmt in diesem Jahr weiter

Form an. Erste Straßen erhalten ihre Asphaltdecken, am Grundschulcampus mit Hort und kommunaler Kita beginnt der Innenausbau und an den historischen Bestandsgebäuden laufen die Sanierungsarbeiten zur Schaffung neuer Wohnungen. Wer heute nach Krampnitz blickt, sieht, dass wir gemeinsam mit den kommunalen Unternehmen die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Ende 2024 die

ersten Menschen in Krampnitz einziehen können“, so der Beigeordnete Bernd Rubelt.

Am Krampnitzer Grundschulcampus laufen die Bauarbeiten gut zwei Monate nach dem Richtfest weiterhin auf Hochtouren. „Wir werden die Rohbauarbeiten noch im ersten Halbjahr abschließen und danach mit dem Innenausbau beginnen. Zudem starten wir in diesem

buchhandlung
kladow Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
14089 Berlin
Telefon (030) 365 41 01
Telefax (030) 365 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch – auch Fachliteratur – oft innerhalb eines Tages.

Quads - Motorräder - Roller

MOTOR FUN SPORTS

Service - Verkauf - Ersatzteile
Reifendienst - Vermietung
Reparaturen - Zubehör

Falkensee Karl-Marx-Str. 64-66
03322 / 23 14 882
www.MotorFunSports.de

Über 120 Fahrzeuge im Showroom Werkstatt für alle Typen offen



Über die Meilensteine der Entwicklung des neuen Stadtquartiers in Krampnitz informierten am 26. Januar dieses Jahres Thomas Niemeyer, Gesamtverantwortlicher für das Projekt Krampnitz bei der Energie und Wasser Potsdam (EWP), Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Potsdam, Potsdams Oberbürgermeister, Mike Schubert, Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt sowie Monty Balisch, Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam (SWP), v.l.

Foto: Sebastian Brandner

Jahr mit dem Bau von Freianlagen wie dem Schulhof, einem Kleinspielfeld sowie den Außenflächen der Kita“, erklärt Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Potsdam. „An den beiden Bestandsgebäuden wurden mittlerweile die roten Klinkerfassaden gereinigt und erste Fenster eingebaut. Es ist einfach toll zu sehen, wie es hier Tag für Tag vorangeht.“

Auch beim Straßen- und Leitungsbau herrscht auf den Baustellen reger Betrieb. Im ersten Bauabschnitt, der sich vor allem über das Zentrum und den Osten des neuen Stadtteils erstreckt, erhalten erste Straßen mit einer

Gesamtlänge von gut drei Kilometern ab März Asphaltdecken. „Aktuell bauen wir entlang der Straßen sogenannte Regengärten. Das sind begrünte Becken, in denen das Regenwasser von Straßen und Gehwegen verdunstet oder bei der Versickerung durch das Erdreich gefiltert wird“, erläutert Nicke.

Im Vorfeld wurden bei den gemeinsam vom Entwicklungsträger, der EWP und der Netzgesellschaft Potsdam (NGP) koordinierten Erschließungsarbeiten rund 28 Kilometer Regenwasser-, Schmutzwasser-, Trinkwasser-, Gas- und Wärmeleitungen verlegt. Thomas Niemeyer,

Gesamtverantwortlicher für das Stadtquartier Krampnitz bei der EWP: „Wir haben das Jahr 2022 positiv abgeschlossen, wir liegen im Zeit- und im Kostenplan. Das ist ein sehr gutes Zwischenergebnis. Für 2023 planen wir die Fertigstellung des Straßen- und Leitungsbaus im südwestlich gelegenen dritten Bauabschnitt bis zum Herbst. Damit wäre der nächste Meilenstein geschafft. Gleichzeitig entwickeln wir zusammen mit dem Entwicklungsträger Potsdam das Energiekonzept für Krampnitz weiter. Maßgebliche Bestandteile sind hier oberflächennahe Geothermieanlagen und Großluftwärmepumpen.“

Im September 2022 starteten bereits die Probebohrungen für die Grundwassergeothermie. „Wenn die Tests das gewünschte Ergebnis bringen, wird diese Technologie einen deutlichen Beitrag zur Wärmeversorgung in Krampnitz leisten. Wärme aus Umweltenergie ist der Dreh- und Angelpunkt für unser neues EnergiekonzeptPLUS. Dabei gibt es für uns keine Denkverbote“, so Niemeyer. Im Sommer 2023 soll das EnergiekonzeptPLUS nach einer zweiten

Bürgerbeteiligungsrunde fertiggestellt werden.

Im Bereich der sogenannten Klinkerhöfe schreitet im Zentrum von Krampnitz unterdessen die Sanierung der ersten Bestandsgebäude voran. Dort werden Ende 2024 die ersten Bewohner*innen des neuen Stadtteils einziehen. „Wir freuen uns, dass wir als Partner der Landeshauptstadt und ihrer städtischen Unternehmen Teil dieses zukunftsweisenden Projektes sind“, sagt Eva Weiß, Geschäftsführerin der BUWOG Bauträger GmbH, im Vonovia-Konzern für das Neubaugeschäft verantwortlich, anlässlich des Termins. „In den nächsten Monaten werden sich auch auf unseren Baustellen die Kräne drehen, damit hier besondere Orte für Mieterinnen und Mieter entstehen.“

In Krampnitz wächst an der Schnittstelle zwischen Berlin und Potsdam in den nächsten Jahren ein neues Stadtquartier mit Wohnraum für rund 10.000 Menschen und bis zu 3.000 Arbeitsplätzen. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter www.Krampnitz.de

ProPotsdam/sbr

PORTSIDE ESTATE

Ihr Immobilien Büro jetzt auch in : Potsdamer Chaussee 15 14476 Potsdam - Groß Glienicke
Kulmbacher Str. 15 10777 Berlin
www.portside-estate.com
office@portside-estate.com

Tel: 033201 249666 030 27692430 0151 17246762

Wir suchen für unsere vorgemerkte Kundschaft:

Einfamilienhäuser ■ Mehrfamilienhäuser ■ Eigentumswohnungen ■ Gewerbegrundstücke

Potsdam und Brandenburg auf der Internationalen Grüne Woche

Impressionen eines bunten Angebots – mit überraschend viel Fleisch und Alkohol

Vom 20. bis 29. Januar 2023 fand wieder die IGW, die Internationale Grüne Woche, statt und zog wieder mehrere Hunderttausend Menschen in die Messehallen am Funkturm. Auffällig war dabei, dass statt eines erwarteten

Angebots an vegetarischen und veganen Leckereien ein Überangebot an Fleisch- und Wurstwaren sowie Weinen, Gin, Likören und anderen Spirituosen präsentiert wurden.

Auch der Umfang der Nutztierausstellung wurde reduziert, was vermutlich den Be-

suchern weniger, dafür den Tieren selbst besser gefiel.

Das Thema des Tierwohls kam wenig zur Sprache, ebenso war die sonst so populäre und gutbesuchte Blumenhalle „ernüchternd“. Dennoch war die IGW 2023 für viele wieder ein voller Erfolg - und auch

die brandenburger und Potsdamer Aussteller hatten sicherlich ihre Freude während der Messetage.

Wir haben Ihnen hier einen kleinen Eindruck der Messe zusammengestellt und hoffen, dass die Bilder für sich sprechen. sts



Erfolgreichste Saison für Sportakrobaten Potsdam

Medaillengewinner bereiten sich auf nächste Wettkämpfe vor

Die Potsdamer Sportakrobaten blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 mit über 30 Goldmedaillen zurück und starten hoch motiviert in das Jahr 2023.

Bei ihrem traditionellen Neujahrsempfang am 22. Januar 2023 erhielten drei Wettkampfformationen im Rahmen der Sportlerehrung 2022 den Ehrenpokal für besondere sportliche Leistungen. Die Verleihung führte Daniel Keller, Vereinsvorsitzender des SV Motor Babelsberg e.V., durch. Daniel Keller gratulierte den Potsdamer Sportakrobaten zu den hervorragenden nationalen Erfolgen und dankte den Trainern und Eltern für das großartige Engagement.

Für die 20. Deutsche Bestenmittlung des Deutschen Sportakrobatikbundes im Herbst 2022 gingen drei Potsdamer Formationen für die Mannschaft Brandenburg an den Start. Alle drei Formationen konnten sich für das sportliche Finale in den unterschiedlichen Wettkampfklassen des Bundes qualifizieren. Die Kon-

kurrenz der Besten aus ganz Deutschland war mit mehr als 20 Starts in den einzelnen Disziplinen und Altersklassen stark. Nach sportlich sehr gut geturnten Finalwettkämpfen konnten sich die Potsdamer mit einem 1., einem 3. und einem 8. Platz belohnen. Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang, die Potsdamer Sportakrobaten erturnten für die Mannschaft Brandenburg in der bundesweiten Mannschaftswertung einen großartigen 2. Platz in der Wettkampfkategorie 1.2! Die Potsdamer haben für das Land Brandenburg Geschichte geschrieben mit dem ersten Edelmetall in der Mannschaftswertung der Deutschen Bestenmittlungen.

Die Potsdamer Sportakrobaten erhielten den Ehrenpokal für besondere sportliche Leistungen:

1. Platz Mixed Paar WKK 1.1, Steen Zörner und Emilia Horn,
2. Platz Mannschaft und 3. Platz Damengruppe WKK 1.2, Tiara Adler, Laura Gutezeit und Isabell Barkmann,
2. Platz Mannschaft und 8.

Platz Damen-paar WKK 1.2, Lisa Schmidt und Charlotte Reymann

Insgesamt blicken die Potsdamer Sportakrobaten

auf ihr erfolgreichstes Jahr zurück. Die Potsdamer Sportlerinnen und Sportler haben sich trotz der langen Corona-Pause hervorragend in den unterschiedlichen Leistungsklassen entwickelt. Das feierten sie im Rahmen ihres Neujahrsempfanges am letzten Wochenende und veröffentlichten ihre Medaillen-Statistik 2022 mit 38x Gold, 22x Silber, 9x Bronze und 5 Pokalen für Tagesbestwerte und die Mannschaftswertung im Rahmen ihrer Teilnahme an 13 Wettkämpfen mit bis zu 13 aktiven Formationen.

Aber bei den Potsdamer Sportakrobaten gibt es keine Pause. Mit Beginn des neuen Jahres starteten bereits die Vorbereitungen für die nächsten Wettkämpfe. Am 4. März 2023 findet der mittlerweile bundesweit etablierte 9. Potsdam-Pokal der Potsdamer Sportakrobaten in der Sporthalle der Grundschule Am Jungfernsee im Potsdamer Norden statt. Angekündigt sind bereits Vereine aus neun Bundesländern. Die intensive sportliche Vorbereitung der Sportakrobatinnen und Sportakrobaten aus Potsdam zeichnet sich in der engen Trainingstaktung, aber auch



Tiara Adler, Laura Gutezeit, Isabell Barkmann



Lisa Schmidt und Charlotte Reymann
Fotos: Felix Kuntoro, www.felixfotos.de



Sportlerehrung 2022 Kathleen Adler, Isabell Barkmann, Tiara Adler, Laura Gutezeit, Daniel Keller (v.l.n.r.)

Foto: PSA

durch die Trainingsbedingungen mit neuem Sprungboden und Longe ab. Nun heißt es, bei den anstehenden nationalen und internationalen Wettkämpfen ihre Leistungen abzurufen und sich weiterhin hervorragend zu präsentieren.

Die Abteilung Akrobatik vom SV Motor Babelsberg dankt dem gesamten Team der Potsdamer Sportakrobaten für die großartige Arbeit und das hervorragende Engagement.

PSA

Die Freiwilligen Feuerwehren brauchen Ihre Unterstützung

Der Stadtverordnete Leon Troche (SPD) spricht über seine Sicht der Dinge

Liebe Leserinnen und Leser, da dies die erste Ausgabe des neuen Jahres ist, möchte ich Ihnen auf diesem Weg ein gesundes neues Jahr wünschen! Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für die Rückmeldungen zum letzten Beitrag, in dem ich über die fehlende Tramhaltestelle in der Kiepenheuerallee aufmerksam gemacht habe. Ich habe zusammen mit meinem Kollegen, Uwe Adler, eine ‚Kleine Anfrage‘ zu dem aktuellen Stand der Umsetzung gestellt und werde natürlich berichten, sobald es Neuigkeiten gibt.

Ich blicke hoffnungsvoll in das neue Jahr und erwarte bei einigen Projekten, welche ich seit Beginn meiner Tätigkeit als Stadtverordneter begleite, erhebliche

Fortschritte.

So hoffe ich zum Beispiel sehr, dass wir in diesem Jahr gemeinsam mit der Verwaltung endlich mit den Umbaumaßnahmen des Sportplatzes an der Kirschallee beginnen können, so dass die Potsdamer Kickers endlich mehr Trainingsfläche auf dem bestehenden Platz erhalten. Wir wissen, dass dies für die Kickers im Moment nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Bei der Fülle an Mitgliedern macht sich der Mangel an Sportplätzen besonders bemerkbar. Wir arbeiten daher eng mit der Verwaltung an einer dauerhaften Lösung, mit dem Ziel, dass die Kickers bezüglich ihrer Trainingsflächen, gut für die Zukunft aufgestellt sind.

Das neue Jahr begann für Uwe Adler und mich mit einigen Besuchen in den Ortsteilen, denn die Freiwilligen Feuerwehren der Ortsteile haben wieder zu den alljährlich stattfindenden Knutfesten eingeladen.

Die Freiwilligen Feuerwehren leisten in meinen Augen einen unglaublich wichtigen Beitrag für den

Zusammenhalt in den Ortsteilen, aber auch für unsere Sicherheit.

Ein Dorffest ohne Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr? Undenkbar! Ich finde es äußerst schade, dass die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehren nur selten in der Stadtverordnetenversammlung thematisiert werden.

Noch im vergangenen Jahr haben Uwe Adler und ich einen Antrag mit dem Ziel eingebracht, für die Freiwilligen Feuerwehren mit Unterstützung der Landeshauptstadt mehr Mitglieder zu gewinnen. Denn die Freiwilligen Feuerwehren sind in unseren Augen viel mehr als nur Bergen, Retten und Löschen! Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren sind Helfer mit vielsichtig ausgeprägtem zivilgesellschaftlichem Engagement für ihr Zuhause, sozialer Anker und stärken in besonders hohem Maße das Wir-Gefühl in unserer Gesellschaft.

Betrachten Sie diese Kolumne also eher als Erinnerung mitzumachen! Jede Feuerwehr sucht neue Mitglieder, und auch wenn man – so wie ich – sich aus verschiedenen



Leon Troche (SPD)

Gründen nicht im Einsatz sieht, so kann man durch eine Mitgliedschaft in einem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehren sehr viel bewegen.

Ich selbst bin in verschiedenen lokalen Fördervereinen sehr gerne Mitglied. Nähere Informationen zu unserem Antrag finden Sie auf meiner Internetseite.

Für Anregungen und Problemhinweise bin ich als Stadtverordneter immer sehr dankbar.

Sie können mich erreichen unter:

www.leontroche.de

oder per E-Mail:

leon.troche@spd-fraktion-potsam.de

Bis zum nächsten Mal
Herzliche Grüße
Ihr Leon Troche



EUCON AG
Rudi-Ball-Straße 26
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Hier könnte Ihr neuer Arbeitsplatz sein!

Wir suchen für unser Büro im Potsdamer Norden (Groß Glienicke) zum nächstmöglichen Termin eine/n

Assistenz der Geschäftsführung / Bürokraft

(w,m,d)

Bewerbungen per E-Mail an:

b.w.steuten@eucon-ag.de

Oder per Post an:

EUCON AG, Rudi-Ball-Straße 26, 14476 Potsdam

Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf [123meinjob.de](https://www.123meinjob.de)

Finden Sie jetzt Ihre neuen Mitarbeiter auf allen Kanälen mit dem All-Inclusive-Job-Paket!



Im Stadtmagazin:
ca. 30.000 Leser

**Eine Anzeige im
Format 90 x 60 mm,
plus Erwähnung
auf der Job-Seite**



Im Radio:
*ca. 7 Mio. techn. Hörer
über DAB+*

**Ihr Stellenangebot
einen Monat lang,
3 x täglich,
7 x pro Woche,
10 Sekunden lang,
zur besten Sendezeit**



Im Job-Portal:
weltweite Erreichbarkeit

**Ihr Stellenangebot
als Top-Job,
inkl. Firmenprofil,
Bewerber-Datenbank,
Online-Bewerbung
uvm.**

**Jetzt neu:
Zusätzlich erscheint Ihre
Stellenausschreibung
auch auf Instagram**



**komplett nur
ab*
699.€
pro Monat!**

**Es steht nur eine begrenzte Menge an All-Inclusive-Job-Paketen
zur Verfügung. Deshalb jetzt gleich bestellen:
Tel.: 033201 14 90 80 oder job@der-potsdamer.de**

* bei Buchung von 2 Monaten. Buchung für einen Monat: 799,- €, alle Preise zzgl. MwSt

Noosha Aubel als Beigeordnete verabschiedet

Oberbürgermeister dankt für die Arbeit in den vergangenen Jahren

Die Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Noosha Aubel, verlässt die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam. In dieser Woche haben sich Oberbürgermeister Mike Schubert, die Stadtverordneten sowie viele Kolleginnen und Kollegen bei Noosha Aubel verabschiedet.

„Ich danke Noosha Aubel für ihre Arbeit in den vergangenen mehr als fünf Jahren als Beigeordnete der Landeshauptstadt Potsdam und für die Themen in ihrem Geschäftsbereich. Sie hat als Beigeordnete für die Interessen ihrer Zielgruppen gekämpft. Viele gemeinsame Projekte, wie kommunale Kitas und Horte, wurden in den Jahren angestoßen.“

Zu den wichtigsten Projekten ihrer Amtszeit zählt die neu umgesetzte, gemeinsame Planung in der Integrierten Schul- und Kitaplanung (IK-SEP), mit der erstmals Kita und Schule gemeinsam gedacht und geplant werden konnten. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt war der Aufbau kommunaler Kitas, wie im Bornstedter Feld, und kommunaler Horte, wie etwa am Filmpark. Dort wird auch erstmals in öffentlich-privater Partnerschaft

(ÖPP) die Grundschule Filmpark gebaut.

Während der Corona-Zeit wurde auf Initiative von Noosha Aubel ein kommunaler Notfallfonds speziell für die Potsdamer Kultur- und Sporteinrichtungen aufgelegt, die nicht über die Bundes- und Landesprogramme abgesichert wurden. Zudem organisierte sie, dass das Mittagessen für Schulkinder während der Pandemie nach Hause geliefert wurde. Während ihrer Amtszeit wurde auch das Programm „Ein Quadratkilometer Bildung“ in der Landeshauptstadt etabliert.

Im Kulturbereich wurde in ihrer Amtszeit die Fortschreibung der kulturpolitischen Strategie angeschoben so-

wie die „Junge VHS“ als Programmbereich an der Volkshochschule etabliert. Zudem wurde die langfristige Sicherung des Kulturzentrums freiland erfolgreich auf den Weg gebracht.

Noosha Aubel trat im August 2017 ihr Amt als Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport an und übernahm zum 1.

Januar 2019 zusätzlich noch das Jugend-Resort der Stadt. Zuvor war die 1975 in Hannover geborene

Diplom-Pädagogin sowie als Master of Organizational Management Amtsleiterin in Hildesheim.

In Potsdam hatte sie als Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport Verantwortung für etwa 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im

Oktober 2022 hat sie angekündigt, ihre Aufgabe als Beigeordnete Ende Februar 2023 zu beenden. Noosha Aubel übernimmt eine geschäftsführende Position in einer gemeinnützigen Unternehmerstiftung in Berlin.

Die Vertretung von Noosha Aubel übernimmt entsprechend der bisherigen Vertretungsregelung bei Abwesenheit die Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit, Brigitte Meier.

„Ich danke Noosha Aubel für die tolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, und ich wünsche ihr viel Erfolg für die Zukunft und erfüllende Aufgaben in ihrer neuen Tätigkeit. In den kommenden Wochen werde ich bis zur Neubesetzung der Stelle im Rahmen unserer Vertretungsregeln die Leitung des Geschäftsbereiches in Zusammenarbeit mit den erfahrenen Fachbereichsleitungen des Geschäftsbereiches 2 übernehmen“, sagt Brigitte Meier.

Das Ausschreibungsverfahren zur Neubesetzung findet derzeit statt. Mit Bewerbungsschluss haben sich 80 Personen auf die Stelle beworben.

LHP



Noosha Aubel hat in den vergangenen Jahren viel für Potsdam erreicht. Nun hat sie sich verabschiedet und hinterlässt eine große Lücke. Bleibt zu hoffen, dass die Neubesetzung nicht handverlesen ist und ein bestimmtes Parteibuch haben muss.

Archivbild: sts

Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen?

Wir betreuen Sie persönlich von A - Z:

- ✓ professionelle Beratung
- ✓ flexible Vertragslaufzeit
- ✓ zügige, sichere Abwicklung

Kontakt: www.breamimmobilien.de
info@breamimmobilien.de
 mobil: 0179 110 76 58



Abschied der Direktorin des Potsdam Museums

Dr. Götzmann verantwortete seit 2008 die inhaltlich-wissenschaftliche Gesamtleitung

Die langjährige Direktorin des Potsdam Museums, Dr. Jutta Götzmann, nahm am 19. Januar dieses Jahres ihren letzten Pressetermin wahr. In diesem nahm Noosha Aubel, Beigeordnete für Kultur, Bildung, Jugend und Sport, gemeinsam mit Dr. Götzmann das Gemälde „Verschneiter Birkenwald an einem Bachlauf“ des Künstlers Karl Hagemeyer für die Kunstsammlung des Potsdam Museum entgegen, das dank der Förderung der drei Partner Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK), Kulturstiftung der Länder und Ernst von Siemens Kunststiftung gesteigert werden konnte.

Im Anschluss verabschiedete die Kultur-Beigeordnete die langjährige Museumsdirektorin während eines Empfangs im Museum in Anwesenheit des Museumsteams, der Ministerin Manja Schüle und der Abteilungsleiterin des MWFK sowie Kolleginnen und Kollegen von anderen Kultureinrichtungen der Stadt.

Noosha Aubel hob Sonderausstellungen wie „Die wilden 80er Jahre in der deutsch-deutschen Malerei“ und „Umkämpfte Wege der Moderne“ als Internationales Verbundprojekt lobend hervor: „Mit

zahlreichen Ausstellungen der letzten Jahre, die immer unter dem Anspruch eines lokalen und überregionalen Dialogs entstanden sind, gelang es Dr. Jutta Götzmann das Haus in der Region, aber auch deutschlandweit zu vernetzen. Auch fanden zahlreiche universitäre Kooperationsprojekte statt, derzeit präsentiert das Museum die Sonderausstellung ‚StadtWende‘, die über einen Forschungsverbund der TU Kaiserslautern initiiert worden ist. Ich bedanke mich für ihr großes Engagement, das in ihrer Amtszeit auch immer, wie das aktuelle Beispiel von Peter Rohn belegt, der vielfältigen zeitgenössischen Kunst in Potsdam galt.“

Dr. Jutta Götzmann war Ende 2008 die inhaltlich-wissenschaftliche Gesamtleitung des Potsdam Museums übertragen worden. Sie verantwortete die Fusion des Potsdam Museums und des Potsdam Forums und eröffnete 2013 das Haus mit neuer Ständiger Ausstellung zur Stadtgeschichte am Alten Markt.

Die wichtige Sammlungsarbeit des Potsdam Museums wurde seit 2008 quantitativ erweitert und qualitativ profiliert, zuletzt durch den Zugang des Selbstporträts von Lotte Laserstein und die umfangreichen Werkserien des Potsdamer Fo-

tografen Frank Gaudlitz. Dank zahlreicher Digitalisierungsprojekte sind Teilbestände der umfangreichen Museumssammlung online abrufbar, u.a. auf der Plattform museum-digital sowie in der Deutschen Digitalen Bibliothek.

Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler verabschiedeten sich heute ebenfalls persönlich. In den letzten Jahren lag ein Schwerpunkt der Museumsarbeit auf der Inventarisierung, wissenschaftlichen Erarbeitung und konservatorischen Erfassung der Sammlungen – besonders im Hinblick auf den jetzigen und künftigen Depotstandort und auf die inhaltliche Neuausrichtung der Ständigen Aus-

stellung. Gemeinsam mit der Kulturstiftung des Bundes hat Dr. Götzmann im Herbst 2019 das Symposium „Smart Cities – Smart Museum? Stadtmuseen im kulturellen Wandel?“ veranstaltet. Ein Gestalter-Workshop beschäftigte sich im Dezember

2022 mit grundlegenden Fragen der Besucherführung, der Zielgruppen, der Inklusion und der räumlichen Konzeption.

Jutta Götzmann bedankt sich nachdrücklich beim Team des Hauses, das in den vergangenen Jahren für die Potsdamerinnen und Potsdamer viel geleistet hat, ebenso bei den vielen Unterstützern und den Kolleginnen und Kollegen aus dem Kulturbereich, mit denen sie sehr gerne kooperativ zusammengearbeitet habe.

Am 28. Februar 2023 endet ihr Arbeitsverhältnis auf eige-

nen Wunsch. Im Spätherbst 2022 wurde sie zur Nachfolgerin von Dr. Tilmann von Stockhausen berufen und tritt im März ihr Amt als Leitende Direktorin der Städtischen Museen Freiburg an.

LHP



Potsdams Kulturbeigeordnete Noosha Aubel (r.) verabschiedete Jutta Götzmann (l.).

Foto: LHP/Juliane Guldener

KLANGMASSAGEN

Kennenlernkurse:
„Entspannung mit Klangschalen“

Klangmeditation

- jeden letzten Mittwoch im Monat von 11 - 12 Uhr, im Begegnungshaus, Glienicker Dorfstr. 2, 14476 Groß Glienicke
- jeden ersten Samstag im Monat von 14 - 15 Uhr, Yoga-Praxis, Breite Str. 25, 13589 Berlin



An der Kirche 30
14476 Potsdam / Groß Glienicke
Tel.: 033201 45 68 85
karin.heimburger@web.de
www.karinheimburger.de

Karin Heimburger
Peter-Hess®-Klangtherapeutin
Peter-Hess®-Klangexpertin Demenz

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 14476 Potsdam OT Fahrland	Tel.: 033208/2 39 90 Fax: 033208/2 39 91 Funk 0162/216 82 59
---	--

„Netzwerk der Wärme“ in Spandau Antragsstellung ist ab sofort möglich

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales informiert die Bezirke über die Bereitstellung von Fördermitteln für die Einrichtung und Ausweitung von Angeboten im Rahmen des Netzwerks der Wärme.

Interessierte Träger, Vereine und andere Akteure, die mit erweiterten Angeboten und Projekten Teil des Netzwerks der Wärme in Spandau werden möchten, können ab sofort Projektanträge stellen. Das Bezirksamt beabsichtigt eine vereinfachte Antragsstellung sowie eine unkomplizierte Mittelvergabe umzusetzen.

Die Mittel sollen für Angebote zur Abmilderung von Armut, gegen Vereinsamung und für sozialen Zusammenhalt verwendet werden. Das Bezirksamt wünscht sich hierbei ausdrücklich eine Ausweitung der vorhandenen Angebote in die Abendstunden und in das Wochenende hinein.



Dr. Carola Brückner und die Bezirksstadträte begrüßen diese Möglichkeit. „Solidarität, Mitmenschlichkeit und sozialer Zusammenhalt kennzeichnen dieses Maßnahmen-

paket und wir können alle Spandauerinnen und Spandauer nur animieren, diese Möglichkeit der Unterstützung zu nutzen, um schnell und unkompliziert neue oder bestehende Angebote zu entwickeln oder auszuweiten.“, erläutert Bezirksbürgermeisterin Dr. Carola Brückner.

Die Mittel sollen vorrangig für Sachkosten und Personalaufstockung genutzt werden.

Kleinere Anschaffungen:

- Kaffeemaschinen
- Kleinmobiliar
- Geschirr
- Anschaffung von Fairteiler-Stationen
- Kühlschränke
- Lebensmittel

Gebrauchsmaterialien/Projektmaterial:

- Coronatests, Masken
- Schulungs- u. Bastelmaterial
- Decken
- Spiele
- Stundenaufstockung bei Bestandspersonal
- Honorare für Freiwillige
- Honorare für Veranstaltung, Sprachmittlung, Beratungen, zusätzliche Reinigungskosten, Sicherheitspersonal

Die Mittel sind nicht nutzbar, um höhere Energiekosten für bestehende Projekte auszugleichen. Für solche Fälle empfehlen wir den „Notfallfond Energie“ unter <https://lsb-berlin.net/aktuelles/energiekrise/>

Antragstellung:

Die Förderung beträgt minimal 2.000 € je Einzelmaßnahme.

Förderfähig sind nur tatsächlich getätigte Ausgaben (Geldzahlungen) für Sachmittel und damit in unmittelbarem Zusammenhang stehende Ausstattungsergän-



Mehr als 20 namhafte Berliner Persönlichkeiten aus Politik, Religion, Sozialwesen, Wirtschaft, Handwerk und Kultur haben die Charta der Wärme zum Netzwerk der Wärme im Wappensaal des Roten Rathauses unterzeichnet.

Foto: Landesarchiv Berlin, Wunstorf

zungen. Förderzeitraum zunächst bis Ende März 2023. Bitte berücksichtigen Sie diesen kurzen Förderzeitraum bei Ihrer Antrags- und Konzipierstellung.

WICHTIG:

Bereits durch das Bezirksamt Spandau geförderte Projekte wenden sich bitte an ihre Zuwendungsbearbeitende Stelle, um einen Änderungsantrag einzureichen. Neuansträge können formlos beim Bezirksamt gestellt werden und sollten folgende Informationen enthalten:

1. Projektbeschreibung
2. Finanzplan (Personal-, Honorar- und Sachmittel)
3. Erklärung, ob für den geltend gemachten Bedarf weitere finanzielle Unterstützungen durch andere Stellen erfolgen bzw. beantragt wurden.

Zur Orientierung und erleichterten Bearbeitung, empfehlen wir die Nutzung des Antragsformulars auf der Website.

Sollten mehrere Mittelbedarfe angemeldet werden, können diese in einem Projektantrag zusammengefasst werden. Die Mittel stehen

bis Ende März 2023 zur Verfügung.

Neue Projektanträge sind zu richten an integration@ba-spandau.berlin.de

Mehr Infos unter Website:

<https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/artikel.1286052.php>

Zum „Netzwerk der Wärme“

Der Berliner Senat hat ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Entlastung der Berliner*innen aufgrund steigender Lebenshaltungskosten und den damit einhergehenden Herausforderungen beschlossen. Ein wichtiger Bestandteil ist der Ausbau der solidarischen Infrastruktur. Damit Energiearmut nicht zu sozialer Ausgrenzung führt, gibt es seit November 2022 in Berlin das „Netzwerk der Wärme“. Es soll Orte der Begegnung und des nachbarschaftlichen Austauschs schaffen, bestehende Angebote bündeln, zivilgesellschaftliches Engagement fördern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Bezirksamt Spandau von
Berlin

Spandau isst fair & gesund

Die Spandauer Ernährungsstrategie „Spandau isst fair & gesund“ soll die Ziele der Berliner Ernährungsstrategie aufgreifen, eigene bezirkliche Ziele entwickeln und entsprechende Maßnahmen bis Jahresende erarbeiten. Dabei werden neben den Fachämtern des Bezirksamtes auch die Zivilgesellschaft und lokale Expert*innen aus den Sozialräumen einbezogen. Ernährung betrifft den Umwelt- und Klimaschutz, die Gesundheit, Sozialpolitik, Wirtschaftsförderung, Ernährungsbildung in Kita und Schule, Landwirtschaft und Stadtentwicklung und muss daher als Querschnittsthema ressortübergreifend entwickelt und umgesetzt werden. Dazu soll auch die Spandauer Stadtgesellschaft einbezogen werden.

Für die Entwicklung der Spandauer Ernährungsstrategie sind alle Interessierten herzlich willkommen, sich bei der Auftaktveranstaltung am 17. Februar von 16:00 bis 19:00 Uhr im Paul-Schneider-Haus (Schönwalder Straße 23, 13585 Berlin) einzubringen.

Nach ersten Analyseschritten zum Status Quo des Spandauer Ernährungssystems werden durch Kurzvorträge die Relevanz kommunaler Ernährungssysteme herausgestellt, kommende Schritte

für die Erarbeitung der Ernährungsstrategie erläutert sowie ein Blick auf New Yorks Ernährungsstrategie geworfen.

Oliver Gellert, Stadtrat für Jugend und Gesundheit, erklärt: „Neben den eklatanten ökologischen Problemen, welche sich im Rahmen unseres Ernährungsverhalten zeigen, sehen wir auch im gesundheitlichen Bereich die dringende Notwendigkeit zu handeln. Denn bereits bei den Einschulungsuntersuchungen ist Übergewicht bei Spandauer Kindern ein massives Problem, welches durch Ernährungsdefizite und Bewegungsmangel verursacht wird. Daher ist neben unserer Bewegungsförderungsstrategie „Spandau bewegt sich“ die Spandauer Ernährungsstrategie ein weiterer wichtiger Baustein für das bezirkspolitische Ziel „Gesundes Aufwachsen in Spandau“.

Bezirksbürgermeisterin Dr. Carola Brückner bekräftigte die enorme Bedeutung der Ernährung für eine lokale wie globale klimagerechte Entwicklung: „Die Produktion unserer Lebensmittel verursacht bis zu 37 Prozent der globalen CO2-Emissionen. Immer noch wird ein Drittel aller Lebensmittel einfach weggeworfen und damit verschwendet. Ob Kaffee, Soja, oder Palmöl: viele Lebensmittel oder deren Grundstoffe kommen aus



Gemeinschaftsgärten sind eine gute Lösung

Foto: AGUrban

dem Globalen Süden. Oft herrschen dort menschenunwürdige Arbeitsbedingungen. Es freut mich, dass sich Spandau jetzt auf den Weg macht, diese Missstände zu beheben, damit unsere Ernährung zukünftig gesund, nachhaltig und klimaschonend wird.“

Verantwortlich für den Prozess sind die Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination (OE QPK) sowie die Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz des Bezirksamtes Spandau. Das interdisziplinäre Stadtplanungsbüro AG.URBAN wurde als externer Dienstleister für die partizipative Entwicklung der Strategie beauftragt.

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbrau-

cher- und Klimaschutz hat Mittel für die Erarbeitung der bezirklichen Ernährungsstrategie in Spandau bereitgestellt, nachdem im Jahr 2021 durch die Berliner Ernährungsstrategie anhand von acht Handlungsfeldern übergeordnete Ziele festgesteckt wurden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Frau Götz-Arsenijevic des Bezirksamtes Spandau, Abteilung Jugend und Gesundheit, Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination (E-Mail: t.goetz@ba-spandau.berlin.de) oder Herrn Freisleben, Stabsstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (E-Mail: p.freisleben@ba-spandau.berlin.de)

Bezirksamt Spandau von
Berlin

Schuhtreff Kladow

Markenschuhe und Accessoires für Damen und Herren



14089 Berlin
Kramnitzer Weg 4
Telefon 030-30109715

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.-Fr. 10 - 17 Uhr
Sa. 10 - 14 Uhr

**Kleine
Komfort-Wohnung
in Kladow zu vermieten.**

**Mail:
bv96gg@gmail.com**

„Und täglich grüßt das Murmeltier“

Und wieder muss der Parkeintritt für die Bettensteuer erhalten!

Mit großem Erstaunen, Unverständnis und teilweise Entsetzen haben die Hoteliers der Stadt Potsdam auf die Ankündigung der SPD-Fraktion reagiert, zur Finanzierung der Zahlungen an die Schlösserstiftung eine erweiterte Bettensteuer auf Dienstreisen einführen zu wollen.

Wieder, wie schon vor Jahren bei der Einführung der Bettensteuer auf touristische Übernachtungen, ist es eine „Nacht- und Nebel-Aktion“ als Dringlichkeitsantrag getarnt, um zu verhindern, sich mit diesem Thema vielleicht einmal ernsthaft politisch auseinander setzen zu müssen.

Seitens des DEHOGA Brandenburg, dem Interessenvertreter der Branche in Potsdam und im Land, ist die Position klar: „Wer in der jetzigen Situation, nach der Pandemie und mit hohen Energierechnungen vor der Brust, die Hotellerie weiter

belastet, die in den letzten Jahren genug Federn gelassen hat, erweist der Potsdamer Wirtschaft einen Bärendienst. Jetzt ist nicht die Zeit für neue Abgaben und Steuern für das Gastgewerbe, das aktuell noch immer in einer wirtschaftlich schwierigen Lage ist.

Potsdam ist ein Tagungsstandort am Wasser und im Grünen und eine Alternative zu Berlin. Wenn wir das auch noch aufs Spiel setzen wollen, müssen wir nur mit solchen Schnellschüssen weitermachen! Ein fatales Signal an die Filmwirtschaft, die Wissenschaftsstandorte, die Händler bis hin zur Bundeswehr, die alle von höheren Kosten bzw. weniger Gästen und Kunden betroffen wären!“, so Olaf Lücke, Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Brandenburg.

Firmenkunden und Geschäftsreisende werden sich überlegen, ob sie in Potsdam oder doch lieber in Berlin oder im Umland tagen.

Die Beherbergungsbetriebe sind wichtige Leistungsträger vor Ort, die Arbeitsplätze schaffen und die Innenstadt lebenswerter machen. Jede Stadt, auch Potsdam, muss ein vitales Interesse daran haben, dass sich die Betriebe von der Pandemie erholen.

„Neben der Tatsache, dass in dieser Stadt nicht der Dialog gesucht wird und man es erst aus der Presse erfahren muss, was los ist, zeigt es auch, wie wenig sensibel die Genossen sind und wie viel sie von Wirtschaft verstehen. Wenn es ihnen ums Geld geht, dann sollen sie doch die Kraft in eine Tourismusabgabe stecken. Diese wäre gerecht, weil sie alle be-



Olaf Lücke ist seit dem 01. Juli 2009 Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Brandenburg und setzt sich für die Interessen der Gastronomie und Hotellerie in Brandenburg ein.

Foto: DEHOGA Brandenburg

trifft, sie wäre ehrlich, weil sie nur zweckgebunden ausgegeben werden könnte, und sie wäre transparent. Und nur, weil die Bettensteuer verfassungsrechtlich möglich ist, muss man sie ja nicht machen!“, meint Olaf Lücke

DEHOGA Brandenburg

Genießen Sie die
Wellness-Massage-Waschanlage
der Extraklasse

cut and relax ^{by Mücke}

- Haarverlängerung
- Visagistik (Make up)
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Glynt-Produkte
- Typberatung
- Modernste Well- & Farbtechniken
- Braut-Service
- Brushbürste
- Spliss Ender

Öffnungszeiten
Di - Fr: 9:00 - 18:00 Uhr · Sa: 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke



DR. S.V. BERNDT
RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM /
OT GROß GLIENICKE

Tel: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22

www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Das Kraut des Miraculix

Die weißbeerige Mistel hat es in sich

Die Mistel (*Viscum album*) findet sich auch in Birken (großes Bild).

Wenn die Baumkrone von mehreren Misteln befallen ist, kann der Baum schweren Schaden nehmen (unten).

So titelt eine „Kraut und Rüben“ Zeitschriftenausgabe aus dem Dezember 2021. Gemeint ist natürlich die Mistel (*Viscum album*), die Weißbeerige.

Sie wächst auf Nadelbäumen, aber bei uns auch vor allem auf Laubbäumen, wie Linden, Pappeln, Weiden, Ahorn und Obstbäumen.

Sicherlich sind Ihnen die Misteln in den Apfelbäumen im Marquardter Schloßpark bereits aufgefallen. Beim winterlichen Spaziergang sind sie nicht zu übersehen. Mangelnde Pflege der Obstbäume verstärkt das Problem der Ausbreitung übrigens noch. Erstaunlich für mich war, dass in der Literatur von Misteln in Birken kaum die Rede ist. Das kann man bei uns in der Region jedoch verstärkt beobachten.

Sie sind Halbschmarotzer und können damit ihren Wirtsbaum unter bestimmten Bedingungen durchaus schädigen. Halbschmarotzer heißt, dass die Misteln einen Teil Ihrer Energie aus der Photosynthese mit Hilfe der Blätter gewinnen, einen anderen Teil aber dadurch, dass sie sich in die Leitungsbahnen der Bäume bohren und sich dort mit Wasser und Nährstoffen versorgen. Diese

fehlen dann dem entsprechenden Baum.

Normalerweise kein Problem, wenn sich um eine Mistel im Baum handelt. Problematisch wird es bei mehreren Exemplaren und vor allem in Zeiten starker Trockenheit.

Da empfiehlt es sich, die Misteln aus den Obstbäumen zu entfernen. Auch wenn man das des Öfteren anders in Beschreibungen findet: Sie stehen nicht unter Naturschutz!

Die weißen Beeren bieten Nahrung für mindestens 27 heimische Vogelarten, die am Ende auch dafür sorgen, dass sich die Misteln verbreiten. Die klebrigen Samen bleiben an den Schnäbeln der Vögel haften und werden am nächsten Baum abgestreift oder nach Verzehr wieder ausgeschieden. Auch zahlreiche Insekten sind auf die Mistel angewiesen.

Früher hat man aus den klebrigen Beeren einen Leim hergestellt und diesen auf „Leimruten“ aufgetragen, um damit Vögel zu fangen.

Kräuterkundige, wie Miraculix, aber auch arabische Ärzte des Mittelalters und Hildegard von Bingen nutz(ten) die Misteln, nachdem sie sie geerntet haben – dazu muss nicht unbedingt eine silberne Sichel verwendet werden,

aber sie sollen nicht die Erde berühren! – um heilsame Pulver oder Tees zuzubereiten.

Diese helfen dann unter anderem bei Blutdruckproblemen, Arterienverkalkung, Stoffwechselstörungen, rheumatischen Beschwerden, Epilepsie und der Krebstherapie. Natürlich immer in Absprache mit einem Arzt!

Ein Tee sollte immer als Kaltauszug aus den Blättern und Stängeln gemacht werden, da sich die Heilwirkung beim Erwärmen vermindert. Er kann auch äußerlich für Umschläge gegen Krampfadern, Rheuma und Arthrose verwendet werden.

Weit verbreitet ist inzwischen der weihnachtliche Brauch, sich unter einem Mistelzweig zu küssen. Das gilt als gutes Omen für eine Beziehung.

In der nordischen Mythologie stehen diese Pflanzen als Lebewesen zwischen Himmel und Erde für Frieden und Freundschaft.

Und zum Schluss:

Auch wenn die weißbeerige Mistel in Eichen wächst, ist



sie noch lange keine Eichenmistel!

Diese bildet eine eigene Pflanzenfamilie innerhalb der Ordnung der Sandelholzartigen. Die Eichenmistel (*Loranthus europaeus*) findet sich, wenn auch nur selten, in Gebirgsregionen wie der Sächsischen Schweiz. Sie trägt im Sommer gelbe Beeren und wirft zum Winter die Blätter ab. Die Äste haben eine braune Rinde. Ansonsten alles wie *Viscum album*.

Mit diesen Informationen und den besten Wünschen für 2023 verbleibe ich als *die Kräuterfrau vom Lavendelhof in Marquardt*
Ihre
Ramona Kleber



Ein historischer Glücksfall

Der Wilhelm-Stintzing-Platz vor der Dorfkirche in Groß Glienicke

Foto: Winfried Sträter

Am 9. Dezember des vergangenen Jahres wurde vor der Dorfkirche der Wilhelm-Stintzing-Platz eingeweiht. Welche Bedeutung er für den Ort hat, wird klar, wenn man ein wenig in die Ortsgeschichte eintaucht.

Groß Glienicke war einmal ein Dorf, aber man erkennt das kaum noch. Selbst wenn ein altes Dorf eingemeindet wird, kann man es im Dorfkern meistens noch wiedererkennen. Das ist bei uns etwas schwieriger, weil Groß Glienicke immer schon aus zwei Teilen bestand: dem Gutsbezirk und dem Bauerndorf. Der Gutsbezirk am Nordufer des Groß Glienicker Sees ist durch den Mauerbau fast vollständig verschwunden. Geblieben ist das ehemalige Bauerndorf entlang der Glienicker Dorfstraße. Aber auch da hat sich im Laufe der Jahrzehnte so viel verändert, dass vom historischen Dorfkern nicht mehr viel übriggeblieben ist. Deshalb ist es ein

großer Glücksfall, was uns kurz vor Weihnachten vor der Kirche beschert wurde: mit der Anlage des Wilhelm-Stintzing-Platzes als Dorfplatz wird unser historischer Dorfkern wieder erkennbar und als öffentlicher Ort nutzbar.

Als vor Jahrhunderten das Dorf gebaut wurde, haben die Bauern am Ende ihrer Gehöft-Siedlung die Kirche errichtet. Dort endete das Dorf, und wer starb, wurde dort auf dem Friedhof begraben. Seit Ende der 1920er Jahre wurden die Flächen bis fast zum Sacrower See Siedlungsgebiet. Das alte Dorf war plötzlich nur noch ein kleiner Teil von Groß Glienicke. Öffentlicher Treffpunkt war die Badewiese, auf der in den 1930er Jahren Familie Niemann ein Lokal errichtete. Als der Bau in den 1990er Jahren abbrannte und dann abgerissen wurde, blieb die Badewiese öffentlicher Ort, aber außerhalb des alten Dorfes. Dort war die Kirche durch das Lokal „Kutscherstube“ und

das benachbarte Privathaus in den Hintergrund gerückt.

Mit dem Kauf des Grundstücks durch die Stadt 2021 hat sich diese Situation grundlegend geändert. Die Dorfkirche ist in jahrelanger Arbeit innen und außen restauriert worden, sie ist mit ihrer historischen Fassade ein Blickfang wie wohl nie zuvor. Der Förderverein Dorfkirche ließ die Friedhofsmauer restaurieren, die Stadt sorgte für den Abriss der Bauten und beauftragte den Landschaftsplaner Theseus Bappert, das Gelände als öffentlichen Platz zu gestalten. So ist nun eine Anlage mit Rundweg, Wiese, Bäumen und Beeten entstanden, die noch einen besonderen Anziehungspunkt erhalten hat: eine Boulebahn unmittelbar an der Mauer. Der Ortsbeirat hatte schon seit Jahren nach einem passenden Platz dafür gesucht – hier ist er nun gefunden.

Der Name des Platzes – Wilhelm-Stintzing-Platz – ver-

weist auf den ersten eigenen Pfarrer, den Groß Glienicke 1947, nach Jahrhunderten, erhalten hat. Seine Predigten in der Dorfkirche waren legendär ebenso wie seine Initiative, auf dem Ostufer des Groß Glienicker Sees die Schilfdachkapelle zu bauen. Der nach ihm benannte Platz schließt heute das Bauensemble des historischen Dorfkerns ab – mit der alten Dorfschule, dem Pfarrhaus und Evangelischen Gemeindezentrum (einem früheren Bauernhof), der Kirche und dem Friedhof.

Noch sind die Bänke in Arbeit. Wenn sie aber (voraussichtlich im März) aufgestellt werden, haben wir einen öffentlichen Ort im alten Dorf, wo man sich zwanglos treffen, niederlassen oder Boule spielen kann. Dazu wird es noch eine kleine Feier geben, die „Inbesitznahme“, zu der rechtzeitig eingeladen wird. Und das Dorffest soll dann an diesem Ort von der Kirche eröffnet werden.

Winfried Sträter

Ehre, wem Ehre gebührt

Burkhardt Radtke trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein

Als am 9. Dezember 2022 der Wilhelm-Stintzing-Platz eingeweiht wurde, gab es anschließend noch einen besonderen Festakt in der Dorfkirche: Burkhardt Radtke, langjähriger Vorsitzender des evangelischen Gemeindegemeinderates, Gründer und amtierender Vorsitzender des Fördervereins Dorfkirche, trug sich in das Goldene Buch der Stadt Potsdam ein. Das sei eine Premiere, betonte Oberbürgermeister Mike Schubert, denn traditionell werden die Eintragungen immer im Rathaus durchgeführt.

Mit dem 83-jährigen Burkhardt Radtke wurde ein Mann geehrt, dessen ehrenamtliches Engagement seinesgleichen sucht. Seit Jahrzehnten ist Radtke in Groß Glienicke unermüdlich für die Kirchengemeinde tätig, aber auch mit wachem Blick für die Sicherung der Dorfgeschichte. Ohne ihn wäre die phänomenale Restaurierung der Dorfkirche nicht möglich gewesen. Sie ist wohl die älteste Kirche in ganz Potsdam, war aber bis zur Jahrtausendwende im Innern und Äußern ein graues Gebäude, dessen bedeutsame Geschichte kaum sichtbar wurde.

Radtke kümmerte sich um das Sponsoring, das die Restaurierung erst möglich machte, um die Beauftragung und Betreuung der fachgerechten Restaurierungsarbeiten, um die Ansiedlung des Pfarrhauses und Gemeindezentrums neben der Kirche. So entstand das Ensemble, das heute den historischen Dorfkern prägt.

Damit nicht genug: Seit Jahrzehnten kümmert sich Burkhardt Radtke auch um den Erhalt historischer Gräber auf dem Friedhof, um die Restaurierung der Friedhofsmauern, um die Sanierung der kleinen Feierhalle und des Kolumbariums.

Ungezählt sind seine ortskundigen Führungen in der Kirche und über den Friedhof. Radtke kümmert sich um das Angebot „Kirche offen“, und er war auch der Garant dafür, dass passgenau zur Einweihung des Wilhelm-Stintzing-Platzes die Friedhofsmauer und das Eingangstor zur Kirche fertig restauriert waren.

Es gibt wohl keinen zweiten Menschen, der sich so sehr um Groß Glienicke verdient gemacht hat wie Burkhardt Radtke.

Winfried Sträter



Burkhardt Radtke ist in Groß Glienicke aufgewachsen. Keiner kennt die Geschichte des Dorfes, das heute der nördlichste Ortsteil Potsdams ist, so gut wie er.

Kein Tag vergeht, an dem er nicht bei einem Spaziergang durch die Straßen von Groß Glienicke von Einwohnern in ein Gespräch verwickelt wird. Schließlich kann man von ihm erfahren, was es heute im Dorf zu erzählen gibt und was es früher zu erzählen gab. Kaum etwas, das dem sympathischen, bescheidenen und junggebliebenen Radtke im Dorf entgeht. Dabei ist er aber auch ein Mensch, der vieles für sich behalten kann, denn Vertrauen, Respekt, Würde und Nächstenliebe sind für ihn Werte, die es zu achten und zu pflegen gilt.

Radtke hat die Entwicklung des Dorfes über viele Jahrzehnte leise aber sehr effizient mitgestaltet.

Die ihm nun zuteil gewordene Ehrung war überfällig, wenngleich Radtke selbst behaupten würde, sie sei nicht nötig gewesen. So ist er, unser Burkhardt Radtke.

Ich ziehe meinen Hut!

Steve Schulz

Foto: wist

BAUMDIENST ROGAN

Baumfällungen
Hebebühne / Klettertechnik
Entsorgung von Astwerk
Stubbenrodung / Fräsen

Seegfelder Straße 28
14612 Falkensee
Tel. & Fax: (0 33 22) 83 58 93
Tel.: 01 72 / 3 02 26 88
info@baumdienst-rogan.de
www.baumdienst-rogan.de

100 % Service!
100 % Spaß!

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Straße 132
14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60
www.kraehe.autofitpartner.de
info@kraehe-werkstatt.de

➔ NIKOLAISAAL POTSDAM

Klavierwelten

„Genialität“

Orchesterkonzert

Unter dem Motto „Genialität“ begrüßt die Kammerakademie Potsdam den Pianisten Piotr Anderszewski – einen der prominentesten Pianisten seiner Generation, der für die Intensität und Originalität seiner Interpretationen bekannt ist. 18 Uhr

Eintritt: 11 - 39 €
05.02.2023

Tickets: 0331288 88 28 oder service@nikolaisaal.de
Wilhelm-Staab-Str. 10/11,
14467 Potsdam

➔ JAZZKOLLEKTIV
BABELSBERG

Jazz-Abend

Konzert

Das Jazzkollektiv Babelsberg hat sich der Jazzära des Hardbop verschrieben, der in den 1950er Jahren als eine Weiterentwicklung des BeBop entstand. Die fünf Potsdamer Musiker schöpfen aber auch aus dem reichhaltigen Repertoire des

Great American Songbook sowie aus Eigenkompositionen. 19:30 Uhr

Eintritt: k.A.

10.02.2023

Stephan Blank
Tel.: 0172 3469648
Bürgerhaus Teltow
Ritterstr. 10
Teltow

➔ GEMEINDEHAUS KLADOW

The Spiekerooog Sessions

Konzert

Das FRANK MUSCHALLE TRIO mit Frank Muschalle (Piano), Dirk Engelmeyer (Schlagzeug/ Gesang) und Matthias Klüter (Kontrabaß) ist seit über 25 Jahren auf Tournee und spielte über 2000 Konzerte in ganz Europa, Paraguay, Bolivien, USA und Nordafrika. 19:30 Uhr

Eintritt: 20 €, erm. 15 €

10.02.2023

Verkauf unter: www.local-ticketing.de/events/30686-frank-muschalle-trio
Rückfragen: 0171 - 316 97 53
Gemeindehaus Kladow
Kladower Damm 369
14089 Berlin

➔ SCHIFF JOHN BARNETT

Joyce Mordoh +

Maria Dangell

Konzert

Joyce hat eine Aura der Musik um sich, was immer sie gerade tut und eine große, warme Stimme, die ihrem magnetischen Lächeln entspricht. Maria Dangells unverkennbare Stimme und Handschrift einer zeitlosen Songwriterin haben bereits viele Herzen aus aller Welt erobert. Am Flügel kreiert sie eine starke und freie Fusion von Rock über Chanson bis hin zur Symphonie 19:30 Uhr

Eintritt: frei

16.02.2023

Schiffsrestaurant John Barnett
Clemens Lambrecht
Schiffbauergasse 12 a
14467 Potsdam
0331 201 20 99

➔ LINDENPARK

LKC FASCHING

Party

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause kommt Potsdam kultigster Karneval zurück. Der Lindenpark Karnevals Club lädt zu großen Faschingsause in sein Stammhaus. Und das mit allem, was zu einer großen Faschingsparty dazugehört: Funkengarde, Prinzenpaar, Männerballett und eine Show, die den jeweils den Partyabend der tollen Tage einläutet. 20 Uhr

Eintritt: VVK 13,5 € zzgl.

Geb., AK 16 €

17.02.2023

Stahnsdorfer Straße 76 - 78
14482 Potsdam

➔ ALTE NEUENDORFER
KIRCHE

quintessence

A-Cappella-Ensemble

Seit zwanzig Jahren machen sie Musik (fast) ausschließlich mit dem Mund: Johanna Engel (Sopran), Jutta Birkigt (Alt), Lutz Kaminski (Tenor), Daniel Berg (Bariton) und Ralph Bauermann (Bass) sind das A-Cappella-Ensemble quintessence 19:30 - 21 Uhr

Eintritt: frei

Spenden willkommen

18.02.2023

Franziska Fürstenau

Tel.: 0176 - 40438823

Alte Neuendorfer Kirche
Neuendorfer Anger 1
14482 Potsdam

➔ VOLKSPARK POTSDAM

Märchen am Samowar

Lesung für Erwachsene

„Das Geheimnis des Vogelmagens“ lautet der Titel des jordanischen Märchens, das Silvia Ladewig im geheizten Jurtenrund erzählen wird. Die heutige Ruinenstadt Petra war in der Antike die Hauptstadt des Reiches der Nabatäer, des ersten arabischen Reiches der Geschichte. Und sie war ein bedeutender Handelsknotenpunkt: gleich mehrere Karawanenwege kreuzten sich hier... ab 19:30 Uhr

Eintritt: 13 €, erm. 10 € (zzgl.

Parkeintritt, inkl. 1 Becher

Tee vom Rauchsamowar)

24.02.2023

Infos und Anmeldung:

Matthias Michel

Tel.: 0176 - 30 00 51 51

Reservierung & Anmeldung (verbindlich) bitte mit

Namen, Telefonnummer,

Uhrzeit und Anzahl Erwachsene per E Mail an:

maerchen@nomadenland.de

www.nomadenland.de

Georg-Herrmann-Allee 101

14469 Potsdam

➔ KULTURSCHAU
MARQUARDT

Skalitzer

SKA & Polka-Beat

Die Skalitzer aus Berlin - Kreuzberg sind die kleinste Ska-Polka'n Roll-Band der Welt. Wegen ihres durchschlagenden Erfolges beschloss die Kreuzberger Verwaltung bereits 1868, ihre wichtigste Verbindungsstraße, die Kottbusser Kommunikation nach dieser aufstrebenden und innovativen Band zu benennen. 19 Uhr

Kein Eintritt, wir nehmen

Austritt

25.02.2023

Reservierung:

01522 - 426 62 45

Fahrländer Str. 1c

14476 Potsdam

SA
11.02.
2023

GREGOR GYSI
LIEST AUS SEINEM
NEUEN BUCH

Einlass: 18. Uhr / Beginn: 19:30 Uhr

KULTURSCHAU
MARQUARDT (POTSDAM)

Eintritt: 22,50 €
Mitglieder des KHV: 17,50 €

Karten unter: 01522 4268245
www.kulturscheune-marquardt.de

➔ **HANS OTTO THEATER**

LA BOHÈME

Oper in vier Bildern

In ihrer Inszenierung befragt die Regisseurin Claudia Meyer Puccinis „La Bohème“ nach den Möglichkeiten von Kunst und Theater in Krisenzeiten. Ihre Bohèmiens haben sich von der Außenwelt abgeschottet. Sie leben und arbeiten in einem zum Atelier umfunktionierten Zirkuszelt. Mit dem sogenannten „Draußen“ verbindet sie nur ihr Publikum, das regelmäßig zu den Shows kommt, die sie aufführen.

Eintritt: ab 27,50 €, erm. verfügbar.

24.02.2023, 19:30 Uhr

26.02.2023, 18:00 Uhr

Theaterkasse: 0331 981 18

Schiffbauergasse 11

14467 Potsdam

➔ **TREFFPUNKT FREIZEIT**

Bloody Mary's – Die tödlich schöne UnwiederholBAR!

Revue

Wir entführen Euch in einen Club der 20er Jahre! Glücksspiel, Revue, Charleston und unvergessliche Showacts trösten über den trüben Alltag hinweg und ziehen euch in eine fantastisch-mystische Welt. Livemusik, die hin und wieder sogar den Musikern selbst den Atem raubt. Cocktails, die der Teufel selbst kreiert haben könnte. Angestellte, die zwischen Crushed Ice und Zigarettensengel ein Geheimnis zu hüten scheinen. Was hat es mit den 3 Mary's auf sich? Man spricht von tödlichen Arien, zerreißen Küssen und einem Blick, der einem das Blut in den Adern gefrieren lässt.
Einlass: 18:30 Uhr
Beginn: 20 Uhr

Eintritt: frei

Spenden willkommen

25.02.2023, 14 - 18 Uhr

26.02.2023, 12 - 16 Uhr

27.02.2023, 10 - 14 Uhr

Am Neuen Garten 64

14469 Potsdam

Tel.: 0331 - 505 86 0-0 / -12

www.treffpunktfreizeit.de

BAUMFÄLLUNGEN mit Klettertechnik

MATTHIAS SCHATTENBERG

0172 318 89 96

0332 08 22 19 20

m_schattenberg@web.de



**ZIMMERERARBEITEN
CARPORTS / BAUMFÄLLUNG
DACHDECKER & KLEMPNER-
ARBEITEN**



JOBS

Sie suchen Mitarbeiter?

Dann präsentieren Sie sich im neuen Job-Portal der Region potenziellen Bewerbern von der besten Seite. ist die Plattform für Arbeitgeber und

123meinjob.de

Arbeitsuchende in der Region. Dort finden Sie auch die ausführlichen Stellenbeschreibungen.

Hier eine Auswahl:

➔ **POTSDAM**

Fachangestellter für Bäderbetriebe (w/m/d)

Luftschiffhafen Potsdam GmbH

Olympischer Weg 2

14471 Potsdam

Tel.: 0331 - 50 57 10 3

www.sportpark-luftschiffhafen.de

bewerbung@sportpark-luftschiffhafen.de

➔ **GROSS GLIENICKE**

Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (w/m/d)

Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.

Glienicker Dorfstr. 2

info@begegnungshaus-ev.de

➔ **GROSS GLIENICKE**

Mitarbeiter für Montage u.a. Tätigkeiten (w/m/d)

bbb.werbetaeam@t-online.de

033201 - 43 16 9

➔ **FAHRLAND**

Mechatroniker, Mechaniker (w/m/d)

Autowerkstatt Kraehe

Ketziner Straße 132

14476 Potsdam

➔ **POTSDAM**

Steuerfachangestellte (w/m/d)

Sozietät Kraft & Friederich GbR

Tieckstraße 2

14469 Potsdam

Sekretariat@Kraft-Friederich.de

HITS für KIDS

BIOSPHERE POTSDAM

Extavium Mitmachmuseum

Für Große und Kleine bietet die Ausstellung Spannendes aus der Physik, Mathematik, Biologie, Ökologie, Chemie und Informatik zum Mitmachen, Staunen und Verstehen. 09 - 18 Uhr (Mo. - Fr.)
09 - 19 Uhr (Sa. - So.)

Eintritt: E. 12 €, K. 10 €, Familie 32 €
Februar 2023

Tel.: 0331 - 550 74 - 0
Georg-Hermann-Allee 99
14469 Potsdam

LINDENPARK

KNALLEGRA

Die Wissenschaftsshow

Die Familienshow des verrückten Professors Bumbastic kommt zum ersten Mal nach Deutschland und feiert gleich mal im Lindencamp ihre Premiere. Live- und Mitmachexperimente, die Physik und Chemie unterhaltsam verständlich machen. 16 Uhr

Eintritt: VVK 25 € zzgl. Geb., erm. 20 € zzgl. Geb., AK: 25 €
05.02.2023

Stahnsdorfer Straße 76 - 78
14482 Potsdam

T-WERK

Das kleine Licht

bin ich

Lichtspiel-Tanztheater

Licht und Schatten machen sich auf, im großen Universum eine Welt aus Hell und Dunkel zu erschaffen. Zwei Wesen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, aber im Zusammenspiel schöne Bilder entstehen lassen. Ab 3 Jahre

Eintritt: E. 8 €, K. 6 €, Fa. 23 €
05., 06., 08.02.2023

Tickets: 0331 730 42 62 6
Schiffbauergasse 4 E
14467 Potsdam

VOLKSPARK POTSDAM

Märchen im Nomadenland

Lesungen

Am wärmenden Kamin in der gemütlichen Jurte erzählt und spielt der Schauspieler Edward Scheuzger
14 Uhr Frau Holle
15 Uhr Pinocchio

**Eintritt: Erw.: 7 € + Park-
eintritt, K: 5,50 €**
11., 18. und 25.02.2023

Eingang Remisenpark
maerchen@nomadenland.de
Tel.: 0176 30 00 51 51
Georg-Hermann-Allee 101
14469 Potsdam

T-WERK

Die Schneekönigin

Figurentheater

Schon immer waren Kay und Gerda eng befreundet. Täglich spielen sie gemeinsam auf der Dachterasse, bis eines Tages ein Splitter Kays Auge trifft und ihn auf seltsame Weise verändert.

Ab 5 Jahre

16 Uhr

Eintritt: E. 8 €, K. 6 €, Fa. 23 €
12.02.2023

Tickets: 0331 730 42 62 6
Schiffbauergasse 4 E
14467 Potsdam

KULTURHAUS BABELSBERG

Urmel aus dem Eis

Figurentheater

Auf der kleinen Insel Titiwu lebte einst Professor Habakuk Tibatong mit seinen sprechenden Tieren...

Eintritt: 4,5 € / 6 €

12.02.2023, 11 u. 16 Uhr

13.02.2023, 10 Uhr

Karl-Liebknecht-Straße 135
14482 Potsdam

TREFFPUNKT FREIZEIT

Fasching 3000 -

Abenteuer Zukunft

Großer Kinder- und Familienfasching

Solarraketen fliegen uns zum Fußballspiel auf dem Saturn. Prima Roboter tragen euch den Ranzen zur Schule. Euer Handy ist aus Holz und lässt sich kompostieren. Voller Ideen, laut und bunt wir unser Fasching 3000 mit euch. Wie wird euer Zukunftskos-

tüm aussehen? Die Clowns Hops und Hopsi machen ein außerirdisch gutes Bühnenprogramm zur Kinderdisco. Unser Orbit der Ideen ist voller Mitmach-Stände.

15 - 18 Uhr

Ab 4 Jahre

Eintritt: K. 3 €, E. 6 €

Familienkarte 12 €

19.02.2023

Am Neuen Garten 64

14469 Potsdam

Tel.: 0331 - 505 86 0-0 / -12

www.treffpunktfreizeit.de

TREFFPUNKT FREIZEIT

Winterspielplatz

Spiel & Spaß

Jeden Sonntag im Februar erwartet Kinder und Familien im Treffpunkt Freizeit Spielerisches, Kreatives und schöne Begegnungen in der dunklen, kalten Jahreszeit. Dreh- und Angelpunkt ist ein Sport- und Bewegungsparcour in der Sporthalle. Größere Kinder können an Kreativstationen gemeinsam basteln. Alle Geschafften und Erschöpften finden im Café Midi leckeren Kuchen und Getränke 14 - 17 Uhr

Eintritt: frei

05., 12., 19. und 26.02.2023

Am Neuen Garten 64

14469 Potsdam

Tel.: 0331 - 505 86 0-0 / -12

www.treffpunktfreizeit.de

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR

KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25

030-2009696-0

INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!

Und sind gesünder!



- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

Mangelkenntnis bei Vertragsabschluss durch vollmachtlosen Vertreter des Käufers

Wird der Käufer bei Abschluss eines Grundstückskaufvertrages durch einen vollmachtlosen Vertreter vertreten, kommt es für seine Mangelkenntnis im Sinne von § 442 Abs. 1 S.1 BGB auf den Zeitpunkt der Abgabe der Genehmigungserklärung an; solange er diese nicht in den Verkehr gebracht hat, muss er neu gewonnene Kenntnisse über Mängel der Kaufsache gegen sich gelten lassen. In dem vom BGH mit Urteil vom 06.05.2022 – V ZR 282/20 – entschiedenen Fall war sowohl die vermietbare Wohnfläche hinsichtlich des Hauptgebäudes, als auch die Fläche des Hinterhofgebäu-

des eines Gewerbeobjektes im Exposé erheblich höher als tatsächlich realisierbar angegeben. Für beide Kaufvertragsparteien traten vollmachtlose Vertreter auf; der Vertrag sah den Ausschluss der Sachmängelhaftung vor. Nachdem die Käuferin ihre Genehmigung des Vertrages notariell hatte beglaubigen lassen, erfuhr sie von der tatsächlich vermietbaren Wohnfläche. Mehr als drei Wochen später erst übersandte sie dem beurkundenden Notar die Genehmigung „ohne Präjudiz und unbeschadet etwaiger Ansprüche wegen unzutreffender Angaben zum Kaufgegenstand“. Dies stand zunächst dem Wirksam-

werden des Kaufvertrages mit Zugang der notariell beglaubigten Genehmigungserklärung beim Notar nicht entgegen. Auch auf Schadensersatzansprüche wegen eines Sachmangels konnte die Käuferin sich vorliegend nicht berufen. Bei einem – wie hier – gestreckten Vertragsabschluss ist die Regelung des § 442 Abs. 1 S.1 BGB einschränkend dahin auszulegen, als nur die Kenntnis des Käufers von einem Sachmangel im Zeitpunkt der Abgabe der Genehmigungserklärung maßgeblich ist. Der Regelung liegt der Gedanke zugrunde, dass der Käufer nicht in seinen berechtigten Erwartungen enttäuscht wird, wenn er

den Kauf trotz des Mangels gewollt hat. Er ist dann nicht schutzwürdig, denn mit der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen setzt er sich in Widerspruch zu seinem vorangegangenen Verhalten. Abgegeben im Sinne von § 130 Abs. 1 S.1 BGB ist eine empfangsbedürftige Willenserklärung, wenn sie mit Willen des Erklärenden in den Rechtsverkehr gebracht worden ist. Lässt er sich mit der Übersendung der Willenserklärung Zeit, geht eine zwischenzeitlich erlangte Kenntnis über Mängel zu seinen Lasten.

Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter: www.dr-s-v-berndt.de

Partnerwechsel fürs Haus

Endlich auf der Zielgeraden – nach langer Suche und zahlreichen Gesprächen ist die Kaufentscheidung gefallen. Doch Achtung: „Erst wenn Sie den Schlüssel in den Händen halten, dürfen Sie entspannen“, so Andreas Güthling, Maklerbüro VON POLL IMMOBILIEN Potsdam. Bis es soweit ist, gilt es noch Einiges zu beachten – seitens des Verkäufers, aber auch des Käufers. Drei Tipps des Immobilienexperten für einen reibungslosen Ablauf beim Hauskauf:

Ihr Fahrplan

Ein Hauskauf ist aufregend, umso wichtiger ist, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen. Sie kennen einen Notar? Sehr schön – eine gute Empfehlung gibt Vertrauen, auch wenn der Notar immer neutral sein muss. Falls Sie den Vertragsentwurf vorab zusätzlich prüfen lassen möchten, beauftragen Sie hierfür einen fachlich ver-

sierten Anwalt. Am Tag der Beurkundung wird dann der finale Kaufvertrag unterschrieben. Folgendes wird vom Notar Wort für Wort vorgetragen: Der verhandelte Kaufpreis, die Übergabemodalitäten und der Zahlungsablauf. Übrigens: Wir raten jedem, den Schlüssel nicht aus der Hand zu geben, bevor das Geld geflossen ist.

Tipp: Es gibt Sondervereinbarungen wie z.B. „Bauvorbereitende Maßnahmen“. Wenn Sie dem Käufer diese Möglichkeit einräumen, lassen Sie das im Notarvertrag vermerken. Falls der künftige Eigentümer hierfür ins Haus muss, um z.B. Maße zu nehmen, begleiten Sie ihn.

Zählerstände und Zuständigkeiten

Der Eigentümer hat die Verkehrssicherungspflicht – d.h., solange der Käufer das Haus nicht übernommen hat, ist der Verkäufer zuständig für die Sicherheit rund ums Haus.

Und: Vergessen Sie den ganzen Bürokratiekram nicht – denken Sie daran, Zählerstände abzulesen und Versicherungen umzumelden. Einige Rechnungen werden allerdings erst an den neuen Eigentümer geschickt, wenn dieser im Grundbuch vermerkt ist. Das kann nach der Übergabe noch einige Monate dauern, z.B. für die Grundsteuer. Allerdings können Sie alle noch ab diesem Zeitpunkt eingehenden Kosten an den Käufer 1 zu 1 weiterberechnen – auch anteilige Vorauszahlungen, z.B. der Gebäudeversicherung.

Tipp: Als Käufer haben Sie nach Eigentumsumschreibung ein vierwöchiges Sonderkündigungsrecht, die Gebäudeversicherung zu wechseln. Dafür ist der Grundbuchauszug als Nachweis notwendig.

Gekauft wie gesehen

Grundsätzlich gilt: Die Übergabe erfolgt geräumt und besenrein. Als Verkäufer

müssen Sie also weder sanieren noch renovieren. Es sei denn, es ist anders vereinbart. Bedenken Sie auch, dass alles, was eine Funktion hat, bleiben muss – vom Klopapierhalter, über den Wasserhahn bis zur Gartenpflanze. Den zauberhaften Rosenstrauch dürfen Sie jetzt ohne Absprache mit dem Käufer nicht mehr nachträglich ausgraben. Außerdem sollten Sie als Verkäufer alle Schlüssel, Zugangscodes und Unterlagen an den Käufer weitergeben. Die Fünf-Jahres-Garantie für den vor drei Jahren gebauten Wintergarten kann für den Nachfolger durchaus hilfreich sein. Alle beweglichen Gegenstände sind übrigens nicht automatisch enthalten. Hier gelten dann individuelle Absprachen.

Tipp: Als Verkäufer sollten Sie wissen, dass sich der Zustand der Immobilie vom Zeitpunkt der Besichtigung bis zum Zeitpunkt der Übergabe nicht verschlechtern darf.

Fünf Jahre Netzwerk für ganzheitliche Gesundheit

In diesem Monat jährt sich zum fünften Mal die Gründung des Potsdamer Netzwerks für ganzheitliche Gesundheit. Im Jahr der Pandemie startete das Netzwerk aus Gesundheitsexpert:innen durch mit einer eigenen Website und einem Blog, dem damals sogenannten „Mutkeim-Blog“, heute unter „Potsdamer Impulse“ bekannt.

Die Gründerin und Koordinatorin, Lydia Poppe, Sozialpädagogin und Redakteurin, schaut auf die vergangenen fünf Jahre zurück:

„Aus dem ersten Impuls und Treffen ist inzwischen ein wachsendes Netzwerk entstanden mit Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, einer Website und vielen weiteren Aktivitäten. Wir haben 180 Blogtexte veröffentlicht und es sind über die Jahre eine Gemeinschaft und einige Freundschaften entstanden. Auch in der Pandemie haben wir uns, anders als andere Initiativen, nicht zerstritten. Das ist den fast 50 engagierten Potsdamer Expert:innen zu verdanken. Das Potenzial ist riesig.“

Miriam Großhennig, Initiatorin des Blogs, ergänzt: „Seit Beginn der Pandemie beobachtete ich, wie die Menschen durch die Medien in Angst versetzt wurden. In meiner Arbeit als Physiotherapeutin traf ich auf Menschen, die verunsichert waren und viele Fragen hatten.“

Für mich wurde klar, dass ich mit meinem Gesundheitsberuf jetzt einer wichtigen Aufgabe gegenüberstehe und mein Fachwissen teilen will.

Im April 2020 gründeten wir ein Autorenteam, das bis heute weiterhin jeden Monat ein neues Kapitel zu einem bestimmten Gesundheitsthema schreibt.“

Zugleich erweitert sich das Netzwerk langsam in der Region. Zweimal führten die Mitglieder schon einen Potsdamer Erlebnistag für ganzheitliche Gesundheit durch. Am 23. September 2023 wird es wieder einen Erlebnistag



in Potsdam-West, im Therapiezentrum Etage 3, geben.

Kontakt:
netzwerk@ganzheitlich-gesund-potsdam.de
www.ganzheitlich-gesund-potsdam.de

Netzwerk Ganzheitliche
 Gesundheit Potsdam



Motiviert und mit vielen Fans in die neue Saison

Die Saison 2023 steht vor der Tür und die POTSDAM ROYALS können es kaum noch erwarten bis es endlich wieder losgeht. Aktuell befindet sich die NFL in den Playoffs und das „rettet“ vermutlich alle Football-Fans bis zum Beginn der neuen Erima German Football League 2023.

In diesem Jahr wird es zwei NFL Spiele in Deutschland geben, und durch den Wechsel zu RTL werden alle erleben, wie dieser großartige Sport

in Deutschland noch mehr Aufmerksamkeit bekommt, und der Deutsche Vizemeister will in der GFL seinen Beitrag dazu leisten.

Saison 2023

Die Heimspiele werden aufgrund der Umbaumaßnahmen im Luftschiffhafen im wunderschönen Karl-Liebknecht-Stadion ausgetragen, und die ROYALS freuen sich auf ein volles Haus und eine großartige Stimmung.

Die Ambitionen für dieses Jahr sind selbstverständlich

sehr hoch, und bereits im ersten Spiel der Saison wird es in Schwäbisch Hall ein Aufeinandertreffen der letztjährigen Finalisten geben.

Nachfolgend finden Sie die Spieltermine, um sich diese in Ihrem Kalender einzutragen. Leiten Sie die Termine und das folgende Angebot gerne an ihr Unternehmensnetzwerk oder an Bekannte und Freunde weiter. Die POTSDAM ROYALS freuen sich über jede Unterstützung:
Season-VIP-Tickets 2023

Erleben Sie großartige Emotionen, sitzen Sie mit bester Sicht zum Spiel und genießen Sie das Barbecue mit kühlen Getränken im VIP-Bereich. Führen Sie sportliche und gute Gespräche, bauen Sie Ihr Netzwerk aus, und lassen Sie sich vom Spiel und der Stimmung der über 2.000 Zuschauer mitreißen.

Buchen Sie Ihr 2er-VIP-Ticket inklusive 2 Fanshirts jetzt für 990 Euro, per E-Mail unter: marketing@potsdamroyals.de
SPIELPLAN



MAI
20.05. Schwäbisch Hall - Potsdam Royals

JUNI
03.06. Potsdam Royals - Paderborn Dolphins
10.06. Berlin Rebels - Potsdam Royals
17.06. Potsdam Royals - Kiel Baltic Hurricanes
24.06. Potsdam Royals - Dresden Monarchs

JULI
01.07. Berlin Adler - Potsdam Royals
08.07. Potsdam Royals - Braunschweig Lions

AUGUST
06.08. Paderborn Dolphins - Potsdam Royals
12.08. Cologne Crocodiles - Potsdam Royals
19.08. Potsdam Royals - Munich Cowboys

26.08. Dresden Monarchs - Potsdam Royals

SEPTEMBER
09.09. Potsdam Royals - Berlin Adler
23.09. Viertelfinale
30.09. Halbfinale
14.10. German Bowl

Das Team der POTSDAM ROYALS freut sich auf Sie!

POTSDAMER - Magazin der Havelregion

Auflage: 11.500 Stück/Ausgabe
www.der-potsdamer.de

Herausgeber: Potsdamer Mediengesellschaft mbH, HRB 35638 P
Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam,
Tel.: 033201 14 90 80

E-Mail: info@der-potsdamer.de

Internet: www.der-potsdamer.de

Chefredakteur: Steve Schulz

Gestaltung/Layout/Bildredaktion: Steve Schulz

Anzeigenleitung: Steve Schulz

Veranstaltungshinweise bitte senden an: veranstaltungen@der-potsdamer.de

Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts), Susanna Krüger (sk) und weitere

Titelbild: shutterstock

Fotoquellen, soweit nicht anders gekennzeichnet: pixabay, sts

Vertrieb: Der POTSDAMER erscheint kostenlos und wird i.d.R. in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche sowie Bornim und somit an über 8.500 Haushalte direkt verteilt. Zusätzlich erhalten Sie den POTSDAMER an über 160 Stellen in Potsdam sowie an ca. 40 Stellen in Kladow und Gadow. Ausgestellen sind z.B.: REWE, EDEKA, NORMA, dm, Bäckereien, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Apotheken, Freizeit- und Jugendeinrichtung, Postfilialen, Autohäuser u.v.a.

Erscheinungsweise:

monatlich (mind. 10 Ausgaben pro Jahr), Doppelausgaben ggf. im Dezember/Januar sowie Juli/August
Redaktions- und Anzeigenschluss: 20. eines jeden Monats

Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des Potsdamer wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.

Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Metadaten.



Emilia B. Tintelno
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



**Rechtsanwalt (w/m/d)
gesucht!
Wir freuen uns
auf Ihre
Bewerbungen!**

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (m/w/d) Sportpark Luftschiffhafen - Potsdam

Was Sie mitbringen sollten:

- abgeschlossene Ausbildung als Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (m/w/d)
- fachliche Kompetenz, Flexibilität und handwerkliches Geschick sowie gute Kenntnisse in Bädertechnik
- Service-/Dienstleistungsorientierung

Was wir Ihnen bieten:

- abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit im Hochleistungssportzentrum Sportpark Luftschiffhafen
- unbefristete Vollzeitstelle
- Teamarbeit/Fortbildungen
- Bezahlung in Anlehnung an TVöD

Fragen/Bewerbungen richten Sie bitte an:

bewerbung@sportpark-luftschiffhafen.de

www.sportpark-luftschiffhafen.de